

Bezugspreis durch die Post RM 2,40 ohne Bestellgeld, durch Boten RM 2, — frei Haus monatlich. — Anzeigenpreis für den 8spaltenen Millimeterraum 10 Pf., im Restatemeit (4spalten) 50 Pf. — für Chiffre und Nachdrucken 30 Pf. Aufschlag. — Familienanzeigen ermäßigt; Rabatt nach Tarif. Postfachkonto: Leipzig Nr. 16654. — Fernsprecher Nr. 100 und 101.

Bezugspreis durch die Post RM 2,40 ohne Bestellgeld, durch Boten RM 2, — frei Haus monatlich. — Anzeigenpreis für den 8spaltenen Millimeterraum 10 Pf., im Restatemeit (4spalten) 50 Pf. — für Chiffre und Nachdrucken 30 Pf. Aufschlag. — Familienanzeigen ermäßigt; Rabatt nach Tarif. Postfachkonto: Leipzig Nr. 16654. — Fernsprecher Nr. 100 und 101.

Neues in Kürze.

Reichsanwalt a. D. Dr. Lutzner wird am 18. Dezember auf der „Sierra Boniana“ in Bremen aus Südamerika zurückgekehrt.

Das Große Schöffengericht in Magdeburg verurteilt auf Grund des Reichsjustizgesetzes den Rechtsanwalt Schwarz bei im Stahliemiering erscheinenden Zeitungsartikeln „Die Standard“ wegen eines Artikels über die Ermordung Erberters und Reichens zu vier Monaten Gefängnis. Die Verhandlung gegen den Verfasser des Artikels, Schumacher, wurde zwecks weiterer Beweiserhebung, vertagt.

Der frühere Generalkonsul Holmann wurde am Freitag zu einer Geldstrafe von zwei Jahren Gefängnis einschließlich der im Autosterprozeß über Holmann verhängten Gefängnisstrafe von 1½ Jahren wegen Verletzung des Regierungsrats Art. 120 des Grundgesetzes durch den Reichspräsidenten verurteilt. Dagegen wurde er von der Anklage der Erpressung an Richter freigesprochen.

In Moskau wurde gestern die Festigung der Ausschließung Moskaus, Weißrusslands und Ostpreußens aus der Kommunistischen Partei Deutschlands und damit aus der dritten Internationale, veröffentlicht.

Die Subdelegation des polnischen Sejm nahm gestern den Haushaltsentwurf für 1927 mit Ausnahme des Staatslohnens für das Kriegsministerium an. Ueber die Erhöhung des Kriegsbudgets wird Anfang Januar noch einmal beraten werden. Der Sejm nahm gestern das vom Sejm bereits verabschiedete Gesetz an, durch das die Beförderung der Regierung für ungültig erklärt wurde.

In Lettland wurde eine Verfassung aus 5 Sozialisten und 4 Demokraten gebildet. Außenminister ist der Führer der Sozialistischen Partei, Innenminister und Innenminister der Reichssozialist Stajnecks.

Die Kopenhagener Nationalkongresse werden aus dem Verein (Gland): Vertreter englischer Arbeiter unterhalten hier über die Anlage einer privaten, nichtstaatlichen Kohlenstation der englischen Schiffahrt. — Die Betonung des „nichtstaatlich“ löst den Plan erst als eine weitere Einfuhrmaßnahme Englands gegen Ausland erscheinen.

In der Berliner Börse wird auf die außerordentlich feste Haltung am Geldmarkt nach Ablehnung des freiwilligen Rücktritts der Reichsregierung hingewiesen, die die Gefahr einer sozialdemokratischen Kammerwahl beiseite. Das harte Hochschmelzen der Aktienmärkte beweist, daß man in einer sozialistischen Reichsregierung eine erste Gefährdung der deutschen Währung erblickt hätte.

Die Londoner „Times“ melden den Abschluß von Lieferungsverträgen der englischen Kohlengruben mit der deutschen Reichsbahn. Sie umfassen bis 1. April 1927 85 000 Tonnen. — Wir wiederholen die Bemerkung zu der gestrigen Meldung: eine fonderbare Geschäft!

Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus Paris: Irland unterhandelt seit gestern mit den Parteien der Deputiertenkammer über die Ergebnisse von 1927. Die Verhandlungen sind streng vertraulich, lediglich die Kommunisten sind ausgeschlossen worden, während die Sozialisten freiwillig fernblieben. Man will verhindern, daß gewisse Nebenleistungen in Genf Veranlassung zu parlamentarischen Kämpfen geben, die auch Irland zu vermeiden wünscht.

Der französische Senat hat das Gesamtbudget mit 260 gegen 8 Stimmen (!) ebenfalls angenommen.

Mussolini trat in einem Interview mit dem Vertreter der New Yorker „Associated Press“ einig für eine Verständigung mit Frankreich ein. Im übrigen bedeuteten Italiens Kolonialwünsche nicht, daß es der ersten belagerten Nation an die Reihe springen wolle. Er wünsche Freundschaft, besonders mit England und Frankreich.

In Rom fanden gestern Zusammenkünfte zwischen italienischen und jugoslawischen Studenten statt, wobei es mehrere Verlesungen gab. Die Wachen vor dem jugoslawischen Konsulat in Rom wurden verhaftet. Auch der Grenzposten wurde einer harten Kontrolle.

Sturz der Reichsregierung.

Der Reichstag hat gestern der Regierung März mit 249 gegen 171 Stimmen das Mißtrauen ausgesprochen. Das Gesamtkabinett ist daraufhin zurückgetreten.

Gegen das Mißtrauensvotum hat außer den Regierungsparteien nur die Wirtschaftliche Vereinigung gestimmt.

Das Kabinett Marx führt die Geschäfte weiter.

Sofort nach der gestrigen Reichstagsabstimmung trat das Kabinett zusammen und beschloß, dem Reichspräsidenten seine Demission zu übergeben. Der Reichspräsident nahm das Rücktrittsgesuch an und beauftragte das Kabinett, vorläufig die Geschäfte weiterzuführen. Zugleich sprach der Reichspräsident dem Reichsanwalt und den übrigen Kabinettsmitgliedern den Dank für die geleisteten Dienste aus.

Besprechungen beim Reichspräsidenten

Nach Berliner Informationen beabsichtigt der Reichspräsident, zunächst einige informatorische Besprechungen zu führen. Zu diesem Zweck ist für heute vormittag der Führer der sozialistischen Fraktion, Abg. Scholz, zum Reichspräsidenten berufen. Auch die Abg. Graf Westarp (Danz.) und Hermann Müller (Soz.) sind ebenfalls noch andere Parlamentarier werden voraussichtlich vom Reichspräsidenten empfangen werden. Die Besprechung irgendwelcher Minister mit dem Reichspräsidenten ist für die nächsten Tage noch nicht in Aussicht genommen.

Abgabe des Zentrums an die Deutsch-nationalen.

Bei der Fraktionsaufnahme der Deutschen Volkspartei mit den Deutschen Nationalen verlangten diese, daß außer der Deutschen Volkspartei auch das Zentrum mit den Deutschen Nationalen verbandelt. Das Zentrum kam in einer Fraktionsungung vor

der Reichstagsabstimmung zu dem Ergebnis, daß die Zentrumspartei keine Veranlassung habe, aus der politischen Lage erneut Stellung zu nehmen.

Rundgebung der Deutschen Volkspartei.

Die „Nationalliberale Korrespondenz“, das parteiamtliche Organ der Deutschen Volkspartei, schreibt in ihrer Ausgabe vom 17. Dezember, nicht weil die Partei rechts und links für den Bestand, zur Macht zu gelangen, zu ihrem Sturz zusammenfallen. Die heutigen Angriffe, die die demokratischen Kabinettsmitglieder durch einen Teil ihrer Regierung erfahren haben, müssen diese unheilvolle Krise beschleunigen.

Der Stolz der Sozialdemokratie richtete sich gegen die Reichswehr, gegen das einzige dem Reich verbliebene Machsinstrument. Man hätte annehmen sollen, daß die Deutschnationalen dazu beigetragen hätten, diesen Schlag gegen den Bestand der heutigen Reichswehr abzufangen. Sie haben aber nicht einmal Stimmhaltung gezeigt, sondern durch politische Unterstellung den Erfolg des sozialdemokratischen Antrags ermöglicht. Damit hat sie dem Abg. Scheidemann, der sich mit seiner Partei gegen die völlige Isolierung bedingte, zu einem unbedeutenden Erfolge verholfen.

Die Deutschnationalen hatten die Gewißheit, daß die Deutsche Volkspartei für eine Erneuerung der Regierung nach rechts eintreten würde, wenn die Partei des Grafen Westarp zur Wehr der sozialdemokratischen Angriffe beigegeben hätte. Nach Herr Reichsanwalt Marx hätte den Deutschnationalen erklärt, daß ein Kabinett der Großen Koalition jetzt nicht in Frage kommen könne.

Wären die Deutschnationalen Volkspartei den Weg der äußersten Opposition beschritten, ohne Rücksicht auf die innen- und außenpolitischen Folgen. Die Deutsche Volkspartei, die in jedem Stadium der Verhandlungen das Ziel der Schaffung einer tragfähigen Regierung im Auge behalten hat, lehnt jede Verantwortung für die Interessen des Vaterlandes schädigende Kräfte ab.

Sozialistisch-kommunistische Einheitsfront?

Aus Berlin erfahren wir aus zuverlässiger privater Quelle:

Die Rede Scheidemanns hat der Reichstagsfraktion vorher vorgelesen. Sie ist gegen nur wenige Stimmen gebilligt worden. Scheidemanns Rede bedeutet das Einmünden der führenden Sozialisten in die von der Arbeitergruppe C. Lipin vertretenen radikalen Richtung in der Partei, die jede Koalition verweigert und die sozialdemokratische Einheitsfront im Reich anstrebt.

Wie uns lerner gemeldet wird, ist unmittelbar nach der Reichstagsabstimmung eine Anfrage der Kommunisten an die sozialdemokratische Partei ergangen behufs Aufnahme von Besprechungen über eine gemeinsame Abwehrfront gegen eine Bürgerregierung. Auffallend ist, daß sowohl aus der „Roten Fahne“ wie aus dem „Vorwärts“ jedes Antwortwort der beiden feindlichen Richtungen gegeneinander verschwunden ist, und zwar bereits schon vor Scheidemanns Rede.

Die konterrevolutionäre „Morgenspost“ schreibt zur deutschen Regierungskrise: Welche Kräfte Englands zeigen sich beunruhigt. Die Idee einer sozialistischen Regierung in Deutschland ist zwar absurd, aber die Zerstückelung des deutschen Volkes kann auch das Mögliche machen. In diesem Augenblick liegt die weitere Untermischung in Deutschland nicht im Sinne der Stabilität deutscher Völkerverbindung.

Die nationalsozialistische „Deutscher Freiheit“ schreibt zum Sturz der Reichsregierung: Jeder Mann wisse, daß in Deutschland eine Rückkehr der Sozialdemokratie zur Macht unbedingt den

Wiederaufbau des Reiches erschüttern würde, genau so wie dies für Frankreich im Falle der Rückkehr Herriots und Blums der Fall wäre. In Parisier unabhängigen Kreisen gibt man zu verstehen, daß man den Eindruck habe, die Regierungskrise wäre im gewissen Sinne von Vorteil. Das Verhalten des Reichspräsidenten ist, daß ein anderer als Stresemann den Posten des Außenministers im neuen Kabinett übernehmen wird.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ erklärt, daß die Bereitschaft der Deutschnationalen zur Beteiligung an der Regierungsoverantwortlichkeit unüberdauert andauere und daher Berücksichtigung als wesentliches Moment der Verhandlungen erforderlich ist.

Der deutschnationalen „Vollstanzler“ schreibt: Daß der Kurs der Außenpolitik unüberdauert bleiben muß, wird von den meisten Parteien für selbstverständlich gehalten.

Der „Tag“ (Dtl.) glaubt, die Regierungsbildung werde im ganzen, wenn sie noch Verhandlungen offiziell beginne, ein außerordentlich schnelles Geschäft werden, bei dem die letzte Lösung, nämlich die Auflösung des Reichstages, nicht ganz ausgeschlossen sei, obwohl ihr der Reichspräsident vorläufig widerspreche.

Die „Kölnische Zeitung“ (Dtl.) behauptet, daß über das Verhalten des Reichstages, der auf fünf Wochen in die Ferien gehe, nachdem er die Regierung geführt habe. Ein Vorgehen, das kaum in einem anderen parlamentarisch regierten Lande möglich wäre, wo aus einem Sturz der Regierung dem Parlament die Verpflichtung erwachsen würde, erst recht zusammenzubleiben, bis eine Lösung der Krise erreicht ist.

Paris und die Scheidemannrede.

Aus Paris liegt bereits das erste Echo zur Scheidemanns Rede vor. Der feinsinnige nationalsozialistische Pariser „Matin“ sieht in den Tatsachen, die Scheidemann enthielt, eine Warnung für Frankreich, seine Militärkontrollkommission nicht vorzeitig aus Deutschland zurückzuziehen. Das nationalsozialistische Pariser „Journal“ erklärt, daß die Zustimmung Brandaus in Genf, die Kommission jetzt schon zurückzuziehen, zweifellos gewesen ist.

Ein deutsch-polnischer Schiedsvertrag

Der polnische „Courant“ meldet aus Warschau: Der polnische Außenminister Jelecki wird mit Julius Stresemann nach Warschau zurückkehren, die eine halbjährige Abklärung der deutsch-polnischen Spannung eröffnen lassen. In Warschau will man bereits von einem deutsch-polnischen Schiedsvertrag nach Art des deutsch-italienischen Vertrages wissen.

Sonnenwende?

Der Sturz der Regierung Marx.

„In den Parteien ging Griesel und vom Tag angründe...“

Die Sozialdemokraten scheinen es darauf angelegt zu haben, den Parlamentarismus ins Reich zu treiben, nach unpopulärer zu machen. Ausgerechnet zu Weihnachten, wo die große Volkstimmung „Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen“, beiderlei für uns eine Regierungskrise und schwerste Parteistämpfe.

Immerhin, wenn sie auch jetzt zur Unzeit kommt, hat die Sache doch ihr Gutes: Man denkt man vorhin, wieder einmal darüber nach, wie es überhaupt möglich ist, daß die Wölfe in Schafsheiden, die Sozialdemokraten, mit den russischen Wölfen, den Kommunisten, fast allerorts im Reich so eng beieinander haufen, beispielsweise in ein „roten“ Halle im Volkspartei und im Gewerkschaftsbau auf dem „Batz“, wo man im Schanzenhaus das „Kölnblatt“ und den „Kölnstempel“ so hübsch Schulter an Schulter sieht. Im Eifer des Kampfes hat die Sozialdemokraten das Jammern heruntergerufen, und nun lassen sie im trüppigen Naturpelz da, in unvertretbarer Verwandtschaft mit den „echten“ Kommunisten.

Und wie sie dastehen! Die Führer unter ihren Führern, wie Loebe, der Freund Wirths, werden entsetzt sein über diese Demagogik und über den energielosen, aber nachsichtig berechtigten Protest, den Wirth gegen die in blindem Konfusionsfanatismus von neuem den Döns in den Rücken der deutschen Front stöbenden Landesverräterei Scheidemanns erhoben hat. Nur jenseits der Grenzen berührt heller Jubel: bei den Pariser Nationalen. Denn welche Anteilnahme in ihrem Kampf gegen die Verwirrungspolitik und gegen die Klüftung des Rheinlandes und Saargebietes konnten sie gar nicht finden. Jetzt steht die französische Front wieder fest, und der Schaden, den diese Scheidemannrede dem deutschen Volke angehan hat, ist vorerst unübersehbar. Eine Kleinwand feindlichen Mißtrauens stürzte sie von neuem auf Deutschland auf.

Dabei mußte man nach allen bisherigen Erfahrungen der Sozialdemokraten doch annehmen, daß gerade sie mit Frankreich die Verständigung wollten!

Ueberhaupt fragt man sich vergebens, was diese „Politik“ der Sozialdemokraten eigentlich besetzt. Fast muß man auf den Gedanken kommen, daß sie die Große Koalition, den Regierungseintritt und die Verantwortlichkeit für die Regierungsbildungen ernstlich eben doch gar nicht gewollt haben, und als die Regierungsparteien bereitwillig in Verhandlungen mit ihnen eintraten, Hals über Kopf einen Vorwand zum Rückzug suchten. Denn ernsthaft können sie nicht erwarten, daß die Anhänger der Parteien der Mitte — ausgenommen Teile vom Schläge einer gewissen Berlin- und Demokratie — sich mit dieser landesverräterischen Herausforderung gegen deutschen Empfinden und jeder gelunden Verneinung unabweisbar abfinden und sich mit dem jetzt plötzlich wieder ganz „unabhängig“ gewordenen Sozialdemokraten an den Regierungsgeschäften seien.

Auch schließt jede Grundlage einer Verständigung mit den Sozialdemokraten. Unterer Außenpolitik und untreuer Außenminister Dr. Stresemann konnte kein schlimmeres Syndrom in den Weg gestellt werden. Und in der Innenpolitik war in allen wirtschaftlichen und kulturellen Fragen der Gegenstand zwischen den sozialistischen Anschauungen und denen der Regierungsparteien (ausgenommen die Sozialdemokraten, die anders als ihre eigenen demokratischen Minister wollten) schon vor dem jetzigen neuen Ausbruch des sozialistischen revolutionären Wesens unüberbrückbar. Deshalb soll sich ja auch die Regierung von der eben erst geschlossenen „Mittler“ Koalition mit der Sozialdemokratie löst nicht zurück.

Ehe die bisherigen Regierungsparteien etwa an neue Verhandlungen mit den Sozialdemokraten denken könnten, müßten sie unbedingt klare Antwort auf zwei Fragen haben: Wird die Sozialdemokraten zur Mitarbeit für die Interessen unseres Volkes bereit oder befehle ihr euch zum Internationalismus? Und seid ihr bereit zu einer Politik des inneren Aufbaues oder wollt ihr Revolutionäre sein? Bisher hätte die Mitte geglaubt, unter Umgehungen dieser beiden Kernfragen, die sich auf die kurze Formel: „positive oder negative Politik?“ bringen lassen, die Sozialdemokraten allmählich zu einer positiven Politik „hinüberziehen“ zu können. Die Sozialdemokraten allmählich zu einer positiven revolutionären Rede hören. Daher müßte jetzt auf Klarstellung bestehen, wobei man für fünfzig ähnliche Erklärungen unterer Außen- und Innenpolitik zum vornehmsten auszusprechen.

Vom Deutschtum in Uebersee.

Aus Schantung (China).

Aber auch eine bindende Erklärung zu positiver Politik münde, nicht genügen, denn die Sozialdemokraten würden sie mit christlichen Gewissen und also auch nicht glaubwürdig abgeben können. Mit ihrem Kredit als einer Partei, mit der man notfalls positive Politik treiben könnte, ist es vorbei.

Leber müssen wir aber feststellen, daß die bisherigen Regierungsparteien oder doch wenigstens ihre Abgeordneten offenbar noch nicht zur vollen Klarheit darüber gekommen sind, daß die Reichsbeamten den schon verfallenen Schatzplan von der ersten sozialistischen Genösenschaft heruntergeriffen hat und nunmehr eine Entscheidung, d. h. einen nötigen Wandel der Grundbestellung zur Sozialdemokratie verlangt. Denn andernfalls würden die bisherigen Regierungsparteien den Deutschnationalen nicht eine Abgabe gegeben haben, die diese Genösenschaft, die notwendige Klarheit durch ihre Stimmabgabe für Sturz der Regierung zu erlangen.

Sollen wir, daß den Regierungsparteien die Erkenntnis baldigt kommt. Denn hier geht es nicht nur um kleine Einzelheiten und Fragen der Taktik, sondern um den Kern und Grundgedanken, von dem die Zukunft unserer ganzen Politik abhängt: positive oder negative Politik? Mit den Sozialdemokraten läßt sich positive Politik nicht mehr machen, sie sind im kommunikativen, unabhängigen, jahresloser zurückgefallen, sind wieder wie in ihren Anfängen nur revolutionäre Klassenpartei. Von den Deutschnationalen aber erwarten wir mit Bestimmtheit, daß sie, nächsten realpolitisch wie englische Konfessionen, und dem tiefsten Grund ihrer politischen Anschauungen als positiver und Parteifreier Parteien, sprechend, sich durchzusetzen, die für die Nation und ihre Politik nicht lebenswichtig sind, nicht abbringen lassen von dem Kern der ganzen Krisis, und daß sie in dieser für eine lange Zukunft entscheidenden Stunde der Mitte die Hand reichen zu dem was nottut: zu positiver Politik.

Dann werden auch die Parteien der Mitte die Hand zur Zusammenarbeit nicht auslagern können, denn über alle Einzelheiten hinweg haben sie mit den Deutschnationalen die gemeinsame Aufgabe und das gemeinsame Ziel: Dienst am Volke zum Wohle des Volkes.

Dr. S. E. S.

Englische Deunruhigung über italienische Flottenvermehrung.

Die Londoner „Times“ melden aus Rom: „Das Schiffbauamt fordert der italienische Marineminister. Das Geheimnis, das die Zahl der Neubauten umgibt, ist gelichtet. Durch die Neubauten würde Italien die stärkste Flottenmacht des Mittelmeeres. Die Verletzung der Neubauten ist auf nur vier Jahre vorgezogen.“

Sollte diese Meldung der englischen Regierung ausbleiben, so würde die Möglichkeit eines britischen Englands in Italien zu der anderen Mittelmeerstadt, Frankreich, aufzublühen?

Deutschen-Mißhandlungen in Ostböhmen.

Nach einer Meldung aus Rattowitz kam es am späten Abend des 20. Oktobers in einem kleinen Ort, dem Bahnhof zu Ausrichtungen einer Bande von etwa 20 Mann, die teilweise Infanterieuniform trugen, gegen mehrere aus Böhmen kommende deutsche Reisende, u. a. den Hütteninspektor Schmeigel und seine Familienangehörigen. Als sein 15jähriger Sohn, der eine deutsche Schulerknie trug, die Sperre durchschritten hatte, wurde ihm von der Bande sein

wird berichtet: Die Schulen haben angeblich in Schantung schwere Zeiten durchgemacht. Die letzten Jahre werden Sobanen, weil sie häufige Freizeitmomente haben. Hier in Tsinan, mit seinen fünf Mittelschulen, sind auch Schulen fast ohne Schüler; die meisten haben nur den letzten oder fünften Teil ihrer früheren Zöglinge, auch die deutsche Schule in Tsinan ist in Mitleidenschaft gezogen. Erträglich ist dagegen, daß an den Oberstufen der Mittelschulen und sogar an den neuen Anstalten in Tsinan fast wieder der Unterricht geht. Man hat die Grammatik des Vater Stens von St. Franz-Xaver-Kolleg in Tsinan eingeführt, und da seit Herbst etwa 400 Stück dieser Grammatik dorthin geliefert worden sind, so kann man daraus sehen, wie hart der Zustand zum deutschen Unterricht gewesen ist. Auch staatliche Mittelschulen gehen nicht zurück, und sogar an einer Mädchenschule wurde der deutsche Unterricht mit Nachdruck aufgenommen. Das gab es selbst vor dem Krieg.

Somit ist über die Lage nicht viel Ertröstliches zu berichten. Der Handel löst sehr. Man ist des ewigen Krieges in Schantung recht müde, und das Volk, sowie vor allem die Studenten, sind den Kanonenen nicht abgeneigt, weil sie hoffen, daß diese die Ruhe bringen. Aber wer weiß, ob man sich da nicht täuscht.

Deutsches Frauenleben an der Südspitze Afrikas.

In Kapstadt im Deutsch-Südafrikanischen Frauenbund ist reges, deutsches Leben. Der Bund ist während der Inflationstagen von Frau Dr. S. J. van der Merwe des deutschen Konsuls, gegründet worden. Frau Hamann, eine geborene Afrikanerin, hat ein warmes Herz für alles Deutsche. Ihr Antrag an die südafrikanischen Frauen im Jahre 1923, den deutschen Frauen und Kindern zu helfen, war von großem Erfolg. Aus dem ganzen Land strömten ihr Geldspenden, Kleidungsstücke und Nahrungsmittel zu. Ueber hundert große Kisten konnte sie nach Deutschland schicken und viele Herzen erfreuen.

Der Südafrikanische Frauenbund hat auch durch Unterstützung von Frauen Mittel zur Unterstützung in diesem schönen, fröhlichen Neben Pflege der Wohltätigkeit vereinigt, er die

Stad, auf den er sich einer Fußbohrung wegen beim Gehen stützt, fortgerissen, und er wurde verprügelt. Als Schmeigel seinem Sohne zu Hilfe kommen wollte, fielen die Angreifer auch über ihn her und mißhandelten ihn ebenso wie seine beiden Brüder, als diese ihren Vater gegen Schmeigel schützen wollten. Hütteninspektor Schmeigel wurde bewußtlos ins Krankenhaus gebracht, wo der Frau Rippenbrüche und schwere Verletzungen der Lunge zuzuschreiben. Unter den Angreifern waren auch mehrere Frauen.

Militärdiktatur in Litauen.

Die litauische Regierung in Konno ist gestürzt und die Militärdiktatur ausgerufen worden. Im Lande herrscht Ruhe. Der Umsturz in den Randstaaten hat in Konno wie auch in Moskau großes Aufsehen erregt. In Riga und Warschau regnet man jetzt mit einer Verbesserung der Beziehungen zwischen Litauen und den baltischen Staaten, die in der letzten Zeit

Deutsche Lehrer in dem „Preußen Südamerikas“.

Eine interessante Statistik veröffentlicht der Direktor der Deutschen Schule in Valparaiso, F. W. Schreier, in der „Deutschen Zeitung für Chile“. Es ergibt sich daraus folgendes: An den 37 deutschen Schulen in Chile sind 88 deutsche männliche Lehrkräfte tätig. Von diesen sind: 48 Vorklassiker, 58 lehrerfähige geübte Lehrer, 4 in Chile für ihren Beruf ausgebildete und 11 ohne jegliche Ausbildung. Eine theologische Vorbildung haben 4, davon sind einer evangelisch und 3 katholisch. Unter den seminaristisch gebildeten Lehrkräften sind 4 die Mittelschullehrer und 2 die Rektorenprüfung abgelegt.

Das deutsche Schulwesen in Mexiko.

Die Deutsche Schule in der Hauptstadt Mexiko umfaßt eine deutschsprachige Abteilung mit zwölf Jahrgängen, eine spanischsprachige Abteilung mit sieben Jahrgängen und einen Kindergarten, der ebenfalls in eine deutsche und spanische Gruppe eingeteilt ist. Der gemeinsame Unterricht von Anaben und Mädchen ist seit 1924 auf alle Altersstufen und Schulwege ausgedehnt und hat sich dadurch vermehrt. Den Lehrplänen wird volle Kameralfreiheit gewährt, es wurde ein Schüler-Sportverein gegründet und dank der Opferwilligkeit von Gönnern der Schule ein Schwimmbad eingerichtet, das allen modernen Anforderungen entspricht. Das Lehrkollegium umfaßt einschließlich des Direktors Dr. Böhm 42 Lehrkräfte, die Schülerzahl betrug im verflochtenen Schuljahr 784. Davon befaßt sich 450 Schüler mit deutschsprachiger Ausbildung, 228 die spanischsprachige Ausbildung, 90 den Kindergarten, und zwar 48 deutsche und 51 nichtdeutsche Kinder, so daß 60 Proz. der Schüler als deutschsprachig bezeichnet werden dürfen. An der Spitze des Verwaltungsrates stehen der deutsche Konsul, Geh. Rat Eugen Will, als Ehrenmitglied.

Überschlag der Hauptstadt gibt es in Mexiko ungefähr vier deutsche Schulen mit insgesamt 380 Schülern.

hart gestrichelt waren. Nach Meldungen aus Moskau nimmt man dort an, daß sich die staatliche Umstrukturierung in erster Linie gegen die Kuban richtete. Die Verhandlungen zwischen Kuban und Wlatau sind unterbrochen worden und von England bestritten.

Die Weihnachtsbeihilfen.

Auf vielfachen Wunsch geben wir nachstehend nochmals die vom Reichstag für Reichsbeamte, vom Landtag für preussische Beamte beschlossenen Weihnachtsbeihilfen bekannt: Als einmalige steuerfreie Zulage wird gewährt 1. den Beamten, Vortage- und Ruhegehaltsempfängern, Beamtenhinterbliebenen und Angehörigen der Gruppen I bis IV eine Zulage in Höhe von einem Viertel des ihnen

Gummwaren. — Gasschläuche von 50 Pfg. an. — Gummii-Wasserschläuche von 100 Pfg. der Meter an.

Ferdinand Dehne Nachf. Gr. Steinstraße 15 — Fernspr. 26235.

Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege. — Bettstoffe, Leibbinden, Windelhülsen. Damenbinden Gummischwämme, Hebammenartikel.

Was sich Berlin erzählt.

Großreinemachen. — O die Altpolier! — Wie Schmeißer. — Auf dem Weihnachtsmarkt. — Gegen den Christbaum. — Mobschling.

Ratier Mobschling hat ein Buch über das gefährliche Alter der Frauen geschrieben. Es gibt aber auch gefährliche Mobschlinge der Frau in jedem Jahr. Mobschling: Großreinemachen! Alles reinet, reinet, flüchtet, Dienstbuden und Wüstfrau huppen in Sobanentien durch Hofstellen, angehen wie im Kindergarten. Mäntel liegen unter Stuhlpodestern, das Klavier kaputtet einen Welsa durch mehrere Stufen, Schränke zeigen sich bei einem Gebahren und alle Eingänge sind von großer Wohlbehalt werten bloß.

Ganz furchbar ist sich Reinemachen in der Großstadtbehandlung. Da läßt der Reiner am unter herauf, um heranzu- und fange das Mobschlinge nicht vertragen; da läßt der Reiner von neben, weil der Staubhauger so brummt, legen, gewerliche Maschinen in Privatwohnungen polierst und hoch über ihn mit das Großreinemachen, denn es ist immer eine gewisse Erlösung von Unnützem. In jeder normalen deutschen Familie befindet sich doch eine Person, die mit dem Reiner zusammenhängt, die ist nur dabei, weil Tante Frieda sie mal geübt hat. Gott sei Dank, bei irgendeinem Großreinemachen geht die Tante dann vollends in Schanden. Diesmal hat Tante „unser Neut“, die große überne Welsa verschlagen, das sinnlose Unge- um, um das sich eine unmögliche Reiner gefallt im Augenblick von 1900 raus, und habe noch nie ein Dienstmädchen so holdselig angeleitet wie nach dieser Katastrophe; das Mädchen hielt mich für verrückt.

Aber der Mann und Hausfrau darf nicht denken, seine Wünsche ein Großreinemachen ist erfüllt, wenn er trauert, es ist so ungenügend im Hause, oder wenn er droht, er werde jeden erwidern, der auf dem Schreibtisch etwas anfangen will, oder wenn er die Schreibtisch, wenn es noch so ist, wie Goethe es schreibt „mit angehauchtem

und Halspöppchen und Waldteufel, es ist fast ein Glühendes Kleinfeldtauber in Berlin eingeflogen. Man sieht auch wieder die Silber-Spinnen und die Goldschnecken, die sich mit dem Aufsteigen der Nale umfaßt, Bräutigam aber nicht loskann und daher angepöppelt wird; „Stell die dich so dämlich an, halt doch eine Köcher in de Seele! Unermüdlich und jugendfröhlich preist ein Verkäufer seine „gänzlich steuerfreie“ Gunde an, die einen kleinen Sprung oder Kumpel machen, wenn man auf den Gummiball bricht. Aber gereimt muß die Weltame sein, sonst geht sie nicht, also reimt der Ausrufer auf berlinisch los:

„Jede Hund frei funktioniert, Wie werden vorjährt, Sopfa, hopfa, Katarina, Der Hund is wieda bei de Büßna!“

Der selbe Mann verkauft aufgeblähte Puppen aus letzten Kinderballen-Gummis, solante Dämmen im Badestoff, und rufst dazu: „Jrühle die Gorie, die den Kanal durchspawonn hat, bei der Welt ist, das he beget mehr nicht.“

Er muß sich tunnen, der Mann, denn nebenan ist die größte Altkatzen, das echt oberbayerische Poltschäusen mit einem Leben für „Trotz-Vertrauensschuß“, ein Häufchen mit zwei Schlagflügel und Rude außer dem Leben, das die Familie von Welle zu Welle auseinandergelegt nimmt. Es ist natürlich ganz aus Holz, ist häuslich gefällig und hat an der Gabel wand logar einen püßigen kleinen Balken mit Schmitzner und lebenden Topfblumen. Aus dem Häuschen dringt Grammophonmusik „Stille Nacht, heilige Nacht“, so auch beim merkwürdigen. Danor steht der Inhaber in Gebirgs-tracht mit dem Gamsbart auf dem Hüft, seine Prax hat alle Hände voll mit dem Verkauf zu tun, und die Kinder des Gespannes helfen dabei, die mit ihren Mänteln andringenden Berliner Kinder zu beschließen.

Leider ist nur Weihnachtszeit eine Zeit der Erregung, denn seit 1918, sondern in der letzten Zeit von allen System, und muß sich zuwenden. Gelesen den Kindern daher verteilt werden. Vor liegt die neueste Nummer der „Bor-

Der Dezember 1926 ist der zwölfte Monatsbezug des Beamten um der Gruppen V bis XII eine solche in Höhe von einem Fünftel des Monatsbezuges, mindestens aber

- a) den Ledigen 80 RM.
- b) den Empfängern eines Frauenzulages 80 RM. statt 80 RM.
- c) den Empfängern von Kinderzulagen oder Kinderbeihilfen (auch gestiftet) für jedes Kind bis das für Dezember 1926 ein Kinderzulage oder eine Kinderbeihilfe zahlbar ist, außerdem je 5 RM.
- d) den Notkassen insgesamt 10 RM. höchstens jedoch
- a) den Ledigen 80 RM.
- b) den Empfängern eines Frauenzulages 80 RM. statt 80 RM.
- c) den Empfängern von Kinderzulagen usw. außerdem je 5 RM.
- d) den Notkassen insgesamt 15 RM.;
- 2. den Kriegselbändigen und Kriegshinterbliebenen ein Viertel der ihnen für Dezember 1926 zulebenden Beiträge;
- 3. den Altrentnern als einmalige Beihilfe eine Zulage in derselben Ausmaße wie den Kriegselbändigen und Kriegshinterbliebenen, und der preussischen Kriegshinterbliebenen ist ebenfalls eine Weihnachtszulage beschloffen.

Die Auszahlung der Beamten-Weihnachtsbeihilfen

Ist nach Annahme des Reichsfinanzministeriums und des preussischen Finanzministeriums am 21. und 22. Dezember erfolgen.

Weihnachtsbeihilfe für Erwerbslose, Invaliden und Kleinrentner.

Der Reichstag hat in der getragenen Sitzung 25 Millionen Reichsmark zur Gewährung einer einmaligen Beihilfe an Erwerbslose, die bereits über 26 Wochen unterstützt worden sind, sowie an Invaliden und Kleinrentner bewilligt. Die genannten Erwerbslosen erhalten einen Betrag in Höhe einer halben Wochenunterstützung. In der Auszahlungsberechnung wird auf jede Anzahlung, Witmer- und Witwenrente eine Beihilfe von je 6 Reichsmark, auf jede Waisenrente eine solche von je 3 Mark gewährt. Kleinrentner erhalten einen Betrag von einem Drittel der Monatsunterstützung, jedoch höchstens 10 Reichsmark, mindestens 10 RM., Ehepaare mindestens 15 RM. und Besizer von Waisenrenten mindestens 7,50 RM.

Es sind alle Vorbereitungen getroffen, um die Beihilfe möglichst schnell auszulassen. Für die Kriegselbändigen und Kriegshinterbliebenen wird die Auszahlung in ähnlicher Weise wie im Vorjahre durchgeführt werden.

STAHL-FACHINGEN
 Zu Hastrinkkuren
 bei Gicht, Rheumatisma, Zucker-, Hämorrhoiden, Darmleiden (Hämorrhoiden, Arteriosklerose, Frauenleiden, Magenleiden usw.)
 Man betrage den Hausrat
 Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien usw.
 Fernschreiben durch das
 Fachingen-Zentralbüro, Berlin W 68,
 Wilhelmstrasse 54.

Bekanntmachung.

Für die Einstellung und Beschäftigung nicht landwirtschaftlicher Ausländer im Jahre 1927 sind dieselben Bestimmungen Anwendung zu machen. Das Genehmigungsverfahren ist daher auch baselbe geblieben wie im Vorjahre.

Alle Anträge zur Beschäftigung von Ausländern in den Zweigberufsgemeinden Leuna, Köfien, Gölshaus, Döspitz und Grömmitz sind bei dem zuständigen öffentlichen Arbeitsnachweis des Zweigverbandes Leuna in Köfien, jetzt in Leuna gegenüber dem Galtthor zum Heiten Bild, auf vor geschriebenen Formularen, die dort kostenlos erhältlich sind, sofort eingureichen.

Die Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte ohne die erforderliche Genehmigung ist strafbar. Köfien, den 17. Dezember 1926.

Der Vorsitzende
des öffentlichen Arbeitsnachweises
des Zweigverbandes Leuna.

Gustav Karing



Werkstätten für
Dekoration u.
Polsterarbeiten
Merseburg
Markt 5
Fernsprecher 211.

Radio-Apparate in neuester Konstruktion zum Ausschalten des Ortsenders. Einzelteile für den Selbstbau in nur Präzisionsarbeit.

Lautsprecher große Auswahl. Neuheit: Trichterlose Großflächen-Lautsprecher.

Röhren alle Fabrikate am Lager. Anodenbatterien stets frisch. Akkumulatoren alle Typen.

Eigene Ladestation. — — — Bauteilfabrik

Radio-Spezialgeschäft
Karl Keller

Obere Breitestr. 3 Merseburg Obere Breitestr. 8

Phönix - Nähmaschinen

nähen vor- und rückwärts, steichen und kopfen und haben Stugeltagergestell.

Sprechmaschinen
Schallplatten —; Nadeln

Reparaturwerkstatt

Reichhaltige Auswahl!

Max Schneider, Merseburg

Schmalestraße 19 :: Telefon 479

Baumkerzen

Extraprima Clearin, nicht tropfend

Wachskerzen

Paraffinbaumkerzen

Wunderkerzen, Puppenlichter

Lametta - Feenhaar

Toilettekerzen — Parfümerien

in reicher Auswahl empfiehlt

Wilhelm Fuhrmann

Markt 4 Markt 4

Baumkonfekte

Pralines

Marzipansachen

Eigenes Fabrikat — Täglich frisch

Hermann Budig

Hauptgeschäft: Hälterstrasse 29

Filiale: Burgstrasse 24

Billige Weihnachts-Angebote

In allen von mir geführten Artikeln:

Damen-Konfektion jeder Art, Kleider- u. Blusen-Stoffe, Wäschestoffe für Leib- und Bettwäsche, Inletts, Handtücher und Wischtücher, Tischzeuge, Gardinen, Steppdecken, Damenwäsche und -Schürzen, sowie sämtliche Aussteuerbedarfs-Artikel in grösster Auswahl!

Otto Wirth, Merseburg

Burgstrasse 9 Fernruf 549

Sanitäts-Drogerie

Johannes Marold

Weissenfeller Str. 30 Merseburg a. S. Fernsprecher Nr. 310

Sonder-Angebot:

Prima Walnüsse 1 Pfund 65 Pfg. Parfüms, auch in Sachens, v. 50 Pfg. an Gummiwämme und Waschlappen von 25 Pfg. an

Riesen-Bade-Seife 140 Gramm schwer, aus schäumend, prima parfümiert a Stück — 40 Wit., 1/2 Duzend 2,20 Wit.

Zahnpasten, Hautcreme, Zahnbürsten, Kapsen u. Kleiderbürsten, etc. Gummivaren, Toilettenartikel eleganter Lager. Schokoladen — — — Zigarren — — — Zigaretten

Mein Schlager!

Nur das Gute bricht sich Bahn!

Die große Qualitäts-Zigarre Stücke 10 Pfg. (50 Stück-Packung)

Ferner reiche Auswahl in Zigaretten sowie Weihnachtspräsentkästchen.

Robert Müller, Merseburg
Neumarkt 23.

Pelzwaren-Einhorn



Leipzig, Grimmische Str. 13, Hansahaas, Pass.

Großer Weihnachtsverkauf.

Ihren Pelzbedarf kaufen Sie jetzt günstig!

Beamte, Pensionsberechtigte, Festangestellte erhalten bis 9 Monate Ziel ohne Preisausschlag!

Echte Wölfe Mk. 32,- 55,- 95,-
Skunkskragen nat. 6 hell, Mk. 85,-
Pelzjacken Mk. 110,- Pelzmäntel Mk. 100,-
Fohlenjacken m. Tasmanisch-Opossum Mk. 265,-
Pelzbesätze i. a. Farb. pass. f. Krag. u. Mansch. 850

Besichtigen Sie meine große Ausstellung!
Alles mit Preisen versehen!
Sonntag, den 19. Dezember von 12-6 Uhr geöffnet.

Unsere Kassen und Geschäftsräume bleiben gemäß Reichsartverordnung
Freitag, den 24. Dezember 1926, ab 1 Uhr mittags
und Montag, den 27. Dezember 1926,
vollständig geschlossen.

Wir bitten daher unsere Kunden, ihre Dispositionen demgemäß zu treffen, insbesondere für etwa notwendige Wechselzahlungen und Anmeldeungen zu Generalversammlungen gefälligst vorher Sorge zu tragen.
Die Merseburger Banken und Sparkassen.

Leser kauft bei unseren Inserenten.

Praktische Weihnachtsgeschenke

Götinger Qualitäts-Stahlwaren
Sofelbestecke in Alpaca u. verblübert
Bestecke, Tafelmesser usw.
aus Krupp'schem nichtrostenden Stahl
Kaffee-Artikel, Sauss- u. Küchengeräte

Carl Baum,

Merseburg, Kl. Ritterstr. 14, Tel. 1012
Spezialgeschäft seiner Stahlwaren
Feinblecherei und Polier- u. Anstalt
für Messer und Scheren.

Zigaretten Zigaretten

Nur Marken erster Firmen
und eigenes Fabrikat

Weihnachtspäsentkästchen.

Max Holler,

Merseburg Hälterstrasse 9.



GEORG POPP

Leipzig
Korbwaren- u. Kinderwagenhaus

Räumungs-Ausverkauf

ab 15. November in der
Mädler-Passage Neumarkt 14
wegen Aufgabe dieser Filiale.

Preise zum Teil bis unter
Einheitspreise ermäßigt.
Promenaden- und Puppenwagen
Korbmöbel — alle Korbwaren
Kinderstühle — Liegestühle
Ertl. Teilzahlungen

Das schönste Weihnachts- Geschenk ist eine Standuhr



Anerkant
erstklassig
und
preiswert
in großer
Auswahl
unter
Garantie
Auf Wunsch
Zahlungs-
erleichterung

**Bermann
Schladitz**
Merseburg
Heine-Ritterstr.
11

Carl Baum
Kl. Ritterstrasse 14
Tel. 1012
Feinblecherei für Messer
und Scheren aller Art.

Seifen

Alle sämtliche Toilette-
Artikel kaufen Sie äusserst
preiswert nur im

Geld-+Lotterie
6444 Gewinne = M.
180 000
100 000
60 000
40 000

Loose a M. 3.30
Borte u. alle 35 Pfg. extra
Berf. auch unter Nachnahme
Emil Güntler
Hamburg, Holzdamm 39.

Pianola
zu verkaufen
Kloster Nr. 1.

Seifen

Alle sämtliche Toilette-
Artikel kaufen Sie äusserst
preiswert nur im

**Seifen-
Spezial-Geschäft**
Inhaber: Max Schneider,
Rohmarkt 2,
Fernsprecher Nr. 679.

Maschinen- Verkauf!

Ich verkaufe Montag,
den 8-11 Uhr in Galles-
Belauerstrasse 5, 1 Dreh-
strom-Motor 220 380 V
10 P-900 i. compl. ferner
1 Bläsen 600 mm,
128brichte 400, 1 Bands-
säge 900, 1 Kreis-
säge, 1 Befähigung, 1 Bohr-
u. Stemmmaschine compl.
m. Vorlege u. erbitte
gefl. Beschäftigung.

Albert Tack.

im Zentrum gefucht
gegen allhand
Gebrauch & Galye,
Halle a. S., Sönnnerstraße 10

Arzt

vom Sonntagsdienst
(nicht für Angehörige der
Allgem. Ortskrankenkasse
Merseburg).
Sonntag, d. 19. Dezbr.

Herr Dr. Böhme
Schmalstr. 5, Tel. 212,
Sonntags-bezw Nach-
mittags der Apotheke:
Sonntag, den 19. Dezbr.
Stadtapotheke
Nachmittags 18.12. - 23.12.

Am Freitag, den 24. d. Mts. wird
die Reichsbank von

12 Uhr mittags

ab für den Verkehr mit dem Publikum
geschlossen.

Merseburg, den 17. Dezember 1926.
Reichsbankdirektion.

Armaturen-Konstrukteur

von groß. Armaturenfabrik zum bald. Eintritt gef.
Es wollen sich nur gute Kräfte melden, welche
langjährig. Tätigkeit im Armaturenbau nachweisen
können. Bewerber sollen für das Arbeitsgebiet
ausgeprägtes Interesse haben und befähigt sein,
neue Konstruktionen durchzuführen. Auf. Offert.
an die Expedition dieses Blattes unt. Nr. 470/26



Reichstages-Verhandlungen



Sonntag, den 19. Dezember 1926

Mißtrauensvotum gegen die Reichsregierung.

Reichstag.

253. Sitzung, Freitag, den 17. Dezember 1926.
Im Regierungsrat: Reichsinnenminister Dr. Brügel (Dem.).
Präsident Lohse eröffnet die Sitzung um 12 Uhr.

Die Zulassvereinbarungen zum Handels- und Schiffahrtvertrag mit Italien werden ohne Aussprache in allen drei Lesungen angenommen. Ebenfalls ohne Aussprache angenommen wird der Gesetzentwurf zur Regelung der Sozialversicherung bei Erwerbslosen für die bei den Reparationsarbeiten im Auslande beschäftigten Arbeitnehmer.

Die dritte Lesung des Kreditgesetzes wird darauf fortgesetzt. Verbunden damit sind die Mißtrauensvoten der Sozialdemokraten und Kommunisten.

Die Demokraten gegen Scheidemann.

Abg. Dr. Haas (Dem.): Ich bedauere die Haltung der Sozialdemokratie. Sie ruft mit einem überreichen Scherz in Erinnerung. In einem überreichen Vorleser ein Gemeindefreier 70. Geburtstag. Da es eine politische Kraft unrichtigste Persönlichkeit war, konnte man sich im Gemeinderat über eine Ehre nicht einig werden. Schließlich kam man zu einem Kompromiß und landete folgendes Glückwunschschriftchen: „An Ihrem Ehrentage gedenken wir des tapferen Patrioten und wünschen ihm viele weitere Jahre des Wohlgegens. Gleichzeitige sprechen wir die heftigste Erwartung aus, daß Sie endlich Ihre Landesebene zürstliche Tätigkeit einstellen.“ (Große Heiterkeit.)

Die Haltung der sozialdemokratischen Fraktion ist eine politische Unmöglichkeit. So kann man nicht arbeiten. Man soll eine Regierung erst dann rufen, wenn man sich völlig klar darüber ist, wie die nächste aussehen soll. Wir kommen sonst allmählich dazu, daß die nächste Regierung immer noch schwächer ist als die vorhergehende. Man soll nicht immerfort Resolutionen fassen, sondern praktische handeln.

Die Mißtrauung betrifft, so sollte man nicht dauernd in der Vergangenheit verweilen, sondern für die Zukunft Bescheidemans verlangen. Viele Ausführungen Scheidemann waren schmerzhaft und peinlich. Warum mußte man auf die Verhältnisse von 1920 und 1921 zurückgreifen? Wir sind nicht dazu da, um hier gegenwärtige Verordnungen anzupöbeln, sondern um Gegenwarts- und Zukunftspolitik zu treiben.

Alles, was damals geschehen ist, wird gebührend durch die Namen Ebert, Brügel und Rathenau (Hört, hört!)

Jetzt wird klar, daß man Männern wie Rathenau damals schweres Unrecht getan hat. Es war ein bitteres Unrecht, die heutige Jugend damals so aufzuregen, daß dieser wertvolle Mensch bestraft wurde. Die einen hielten damals lärmende Reden und machten lärmende Demonstrationen, die national bezwecklich waren. Andere schimpften und haben national geschrien. (Scheitel in der Mitte.) Die Reichswehr muß alle Beziehungen zu politischen Verbänden abbrechen. Als Sozialist wäre es mir am liebsten, wenn es keinen „Stabschef“ und keinen „Bismarck“ mehr gäbe. (Scheitel in der Mitte.)

Wir wollen in der Zukunft nicht mehr die Gedanken einestellen. In Bayern sollte doch recht vornehmlich sein. Selbst Österreich hat das nicht erlitten, was die Reichswehr mit den bayrischen Divisionen erlitten hat. Lohse, Brügel und Haas wollten nicht, wie der harrliche Ministerpräsident behauptete, die Reichswehr zu einem Instrument der Sozialdemokratie machen, sondern zu einem zuverlässigen Instrument der deutschen Republik. Auf die Dauer kann die Reichswehr nicht auf die innere Hilfe der sozialdemokratischen Staatsform abtun. Die Reichswehr muß sich innerlich auf die Republik einstellen. Der Redner schloß mit der Erklärung:

Eine Regierung zu rufen, kann wackerlandsche Pflicht sein, aber eine Regierung zu führen, ohne zu wissen, was nachher kommt, ist ein gefährliches Spiel.

Abg. Müller-Franken (Soz.):

Scheidemanns Rede wird scharf kritisiert. Dadurch wird der Inhalt dieser Ausführungen aber nicht widerlegt, besonders nicht dadurch, daß die Rechte im „Landesverrat“ steht.

Wir sind bereit, uns mit den Deutschenationalen vor den Wählern über den schweren Vorwurf des Landesverrats auseinanderzusetzen.

Dr. Wirth hat darauf hingewiesen, daß in den Jahren 1922 und 1923 das Schicksal des Westens auf einem jeden Abend hing. Wenn damals unsere Freunde an Rhein und Ruhr, an der Saar und im Osten nicht zum Reiche geflohen wären, würde es heute nicht mehr heißen. (Große Zustimmung der Soz.) Scheidemann hat unsere Schwächen vorgetragen, weil eine Klärung in der Reichswehr sofort erfolgen muß, und weil wir annehmen, daß alle Parteien bereit waren, sich mit uns darüber zu einigen.

Dr. Scholz hatte erklärt, ein Zusammengehen in der Arbeitsfrage mit den Sozialdemokraten sei unmöglich, die Angriffe auf die Reichswehr seien unangebracht. Das war der Inhalt zu unserem Vorgehen. (Hört, hört!)

Nur der kleinste Teil des dem Reichsführer übermittelten Materials ist von Scheidemann vorgelesen worden. Der Reichsführer hat erklärt, ein Teil habe sich als unrichtig erwiesen. Der Beweis für diese Behauptung ist noch nicht erbracht. Andere Behauptungen über Rathenau hatten wir zuerst (1). Augenscheinlich konnte Scheidemanns Rede nur nützen, denn sie zeigt, daß wir mit unenträglichem Zuhören endlich tabulal Schluß machen wollen. (Beifall der Soz.) Das hier gesagt im Sinne der Politikstreifen (1). Der Grenzschutz in Oberfranken war notwendig, aber er ist sehr bald danach zu einer Gefahr für die friedliche Bevölkerung geworden. Die Erklärungen der Regierung, daß Beziehungen der Reichswehr zu den Selbstschutzverbänden verboten sind, genügen uns nicht, wir verlangen ein Sofortprogramm, das diese Verbote endlich durchführt werden. Zu Götter haben wir in dieser Beziehung kein Vertrauen mehr. Auch die Erklärung, daß Götter an die Reichswehr die Genehmigung des Mißtrauens beschreiben sollen, genügt uns nicht. Die Reichswehr hat gar keine Gelübden angenommen. (Zustimmung h. d. Soz.) Wie gebunden wir sind, ergibt sich daraus, daß wir Kontrolle des Reichswehr durch Zivilpersonen unter der Leitung der unteren Verwaltungsbehörden verlangen.

Verbindung der Reichswehr mit dem Reichsbanner hat Lohse niemals gelobt.

Wenn die Reichswehr als zuverlässiges Instrument gegen Angriffe auf den Staat sein soll, muß sie auch die Arbeitslosen des Reiches achten. Ich glaube nicht an einen neuen Weltkrieg. Man kann allerdings darüber verschiedener Meinung sein.

Zum Kriegsführen wird die Reichswehr aber niemals etwas taugen. Sie ist im besten Falle eine Ergänzung der Polizei.

Der Redner begründet dann das Verlangen seiner Fraktion, daß die Regierung zurücktreten solle. (Zustimmung der Sozialdemokraten verhandelt, bis Dr. Scholz ihn desavouiert habe. Deshalb hatten die Sozialdemokraten kein Vertrauen mehr und glauben, die von ihnen und laudischen Garantien, die eine Neubildung der Regierung durch den Rücktritt der bisherigen lassen zu müssen.)

Abg. Häbel (Komm.) weist jeden Beweis für die sozialdemokratischen Behauptungen über Rathenau. Er fordert die Aufklärung des Reichstages.

Abg. Graf Reventlow (Komm.) befragt die Generäle. Der Ministerlog von Tschirch hat sich nicht erwidert, daß man die Grenzkontrollen als ganz außerordentlich wichtig hinstellt. Stresemann ist von Mieroski um Mieroski geblieben.

Abg. Scholz (Soz.) weist den Vorwurf der Unloyalität gegenüber den anderen Koalitionsparteien zurück. Die Deutsche Volkspartei ist auf Grund der interfraktionellen Beziehungen mehr noch links als rechts zu stehen bereit. Wenn ich in Unterredung vor meinen Wählern meiner Stenographie der Großen Koalition Ausdruck gegeben habe, so ist das mein gutes Recht, das ich mit keinem in der Reichswehr ändern lasse. Umfragen ist die Rede Scheidemann ein Beweis dafür, daß ich mit meiner Prohezeung recht gehabt habe.

Abg. Dr. Schwarz-Berlin (linker Komm.) erhebt sich gegen die Angriffe gegen Sozialdemokraten und Kommunisten. Seine bürgerliche Regierung muß gestützt werden. Die kommunistische Partei zentral hat eine heimliche Koalition mit den Sozialdemokraten geschlossen. (Zustimmung der Sozialdemokraten und Kommunisten, um deren Gunst jetzt heißen heißt, werden erlaubt darüber sein, daß sie zu verraten wurden.)

(Unter allgemeiner Heiterkeit) Rüstet Abg. Hülsen mit wüsterem Gehalt nach so wie zu verteidigen und rüst den Redner zu. (Dieses Schweigen.)

Abg. Scholten (linker Komm.) gibt unter allgemeiner Heiterkeit die Erklärung ab, daß die anderen Mitglieder der demokratischen Opposition die Ausführungen des Redners ablehnen.

Abg. Erbslöh (Dem.) stellt gegenüber dem Abg. Dr. Scholz fest, daß die Abrede des Reichsführers mit den Sozialdemokraten zum Zentrum und die Demokratie gegen die Sozialdemokraten, aber allerdings Dr. Scholz Widerspruch erhoben habe. Damit schließt die allgemeine Aussprache. Es folgt die Beratung der einzelnen Hausarbeiten. (Zustimmung der Sozialdemokraten und Kommunisten, um deren Gunst jetzt heißen heißt, werden erlaubt darüber sein, daß sie zu verraten wurden.)

Abg. Eiseher (Komm.): Zu erst wurde ein großes Gefühl wegen der „D. A. Z.“ erhaben, das eine gewisse Einigkeit zwischen uns und ist jetzt herrlich angedeutet. (Zustimmung der Sozialdemokraten und Kommunisten, um deren Gunst jetzt heißen heißt, werden erlaubt darüber sein, daß sie zu verraten wurden.)

Abg. Müller-Franken (Soz.) hat schon vor einem halben Jahre von der „D. A. Z.“ Angelegenheit gewußt. (Zustimmung der Sozialdemokraten und Kommunisten, um deren Gunst jetzt heißen heißt, werden erlaubt darüber sein, daß sie zu verraten wurden.)

nicht möglich sei, den finanziellen Anforderungen nachzukommen. Die Sorge für das Gesamtwohl erfordere eine sparsame Ausgabenpolitik. Der Antrag wird darauf mit den Stimmen der Regierungsparteien und der Sozialdemokraten angenommen.

Beim Ministerium für die höchsten Gebiete wird eine Entschädigung des Abg. v. Gumbert (Zit.) angenommen, die eine ähnliche Unterstellung wie für die Abgeordnete aus für die besetzten oder besetzt gemachten Gebiete des Weltens verlangt. Bei der allgemeinen Finanzverwaltung wird eine Erhöhung des Gehalts für die Vorkaufverordnungen mit 240 gegen 166 Stimmen der Regierungsparteien abgelehnt. Die Mehrausgabe soll durch Erhöhung der Einnahmen gedeckt werden.

Der Kreditgesetz wird dann in der Gesamtabstimmung gegen die Kommunisten angenommen.

Angenommen wird eine Entschädigung, wenn die Reichswehrbesitzer der Beamten in entsprechende Weise auch den Reichsbeamten gewährt werden sollen.

Erklärung der Deutschnationalen.

Unter allgemeiner Spannung wird dann zur Abstimmung über die Mißtrauensvoten geschritten. Vorher weist noch Abg. Graf Westarp (Nat.) die Verantwortung der Reichswehr und den Versuch über die Sozialdemokraten mit Unterstützung und Entschiedenheit zurück. Wir Deutschnationalen werden gegen das Mißtrauensvotum stimmen, das sich gegen die Reichswehr richtet, da es etwas anderes. Die letzte Zeit hat für den Beweis erbracht, daß eine Regierung der Mitte, die ihre Politik auf wechselläufigen Maßnahmen zu stützen nicht möglich ist. Der Versuch, die fehlende Stütze durch einseitige Verhandlungen mit der

Die Typhusepidemie in Hannover.

Preussischer Landtag.

225. Sitzung, Freitag, den 17. Dezember 1926, vormittags 10 Uhr.

Abg. Fied (Komm.) stellt vor Eintritt in die Tagesordnung fest: Die zwischen der deutschen Regierung und dem Reichswehr bestehenden Beziehungen sind den sozialdemokratischen Führern seit langem bekannt gewesen. Diese Beziehungen sind zu einer Zeit angebahnt worden, als die Sozialdemokratie in der Reichswehr die Waffen und Munition für die Reichswehr u. a. aus Schweden und Finnland herangebracht worden, tatsächlich sind von der Reichswehr Waffen nach Ungarn, der Türkei, nach China und nach Island exportiert worden. Ueber die letzten Waffenexporte sind insbesondere Rathenau und Ebert informiert gewesen. Zwischen Ebert und dem Reichswehr sind geheime Beziehungen der Reichswehr der Polizei nicht beschlagnahmt werden durften.

Das Haus tritt in die Tagesordnung ein. Ein demokratischer und kommunistischer Antrag über die Abgabe einer Subvention an die Reichswehr werden dem Hauptauschuss überwiesen. Es folgt die Beratung des Ausschusses über die hannoversche Typhusepidemie.

Abg. Quast-Paslow (Nat.) erklärt als Berichterstatter: Bei der außerordentlichen Katastrophe in Hannover sind die Verluste nicht unwichtig, zumal die Stadt Hannover ein Defizit von 12 Millionen hat. Der Ausschuss fordert in einem großen Programm für die Stadt Hannover Steuererhöhungen, Unterfertigung der hannoverschen Wirtschaft durch Überweisung von Aufträgen, Beschäftigen von insgesamt 7 Millionen Mark und einen Kredit von 12 Millionen Mark. In Entschuldigungsanträgen, die der Ausschuss zur Annahme empfiehlt, wird u. a. die

Spaltung einer Zentralstelle für Typhusepidemie.

Gebäude der Robert-Roch-Institut und die Landesanstalt für Hygiene, Hygiene und Zoonosen sollen unterstellt werden, und dem für die Anwohner an dem unteren Teil der Wupper unzureichenden Zustand der Beschmutzung ein Ende bereitet werden.

Der Berichterstatter betont zum Schluß, daß die Regierung die Notlage der Stadt Hannover nicht anerkennen und behauptet hat, daß Hannover noch heute eine möglicherweise erkrankt sei.

Abg. Eiseher (Soz.) weist die gegen ihn in Hannover erstandene Hehe als erbärmlich, erlogen und unbegründet zurück.

Abg. Wirth (Nat.) fordert in erster Linie Vorzugsmaßnahmen gegen die Wiederholung solcher Katastrophen. Die Staatsregierung muß Hannover beihilfen, denn die Stadt kann infolge der Epidemie ihr Etatdefizit nicht decken. Ein Regierungsvorbericht erklärt, daß der Antrag der Stadt Hannover auf eine Beteiligung am Notstandsprogramm noch nicht eingegangen sein.

Abg. Wirth (Nat.) fordert Priorität für den Antrag seiner Fraktion, der eine Million für die Hinterbliebenen fordert. Den Krankentafeln muß die Hälfte der von ihnen ausgelegten Kosten erstattet werden.

Sozialdemokratie zu finden, ist endgültig gelöst. Im Interesse des Bundes ist es aus anderen und insonderlichen Gründen unbedingt erforderlich, daß endlich eine stabile Regierung mit klaren Verantwortlichkeiten geschaffen wird. Aus den Befürwortungen haben wir nicht die Gewähr erreicht, daß die Sozialdemokratie die dazu erforderliche Entschlossenheit von der Regierung gezeigt werden wird. Es handelt sich daher jetzt um die Sozialdemokratie, die notwendig die Klarheit, nicht um eine Stellungnahme zu der Regierungspolitik der Vergangenheit und der Zukunft. Die deutschnationalen Fraktion wird daher gegen das Gesamtvotum gerichteten Mißtrauensvotum zustimmen.

Die Abstimmung.

Zuerst wird über das sozialdemokratische Mißtrauensvotum gegen das Gesamtvotum abgestimmt. Gegen dieses Mißtrauensvotum stimmen die Sozialdemokraten und die Wirtschaftliche Vereinigung. Das Mißtrauensvotum wurde mit 249 gegen 171 Stimmen angenommen. Die weiteren Mißtrauensvoten sind damit erledigt. Die Minister verließen darauf den Sitzungssaal.

Der Antrag der Sozialdemokratischen Partei, der sich gegen die Erhöhung der Reichswehr richtet, wird von der Tagesordnung abgelehnt. Die Entschädigung der Beamten wird dem Hauptauschuss überwiesen. Die Vorlage zur Veränderung des Gehaltes über die Einstellung des Personalabtes wird angenommen, ebenso der Antrag zur Änderung der Strafprozedur.

Der Reichstag verläßt sich heute bis zum 18. Januar (1). Der Präsident entläßt das Haus mit besten Wünschen. Schluß 1/2 Uhr.

Finanzminister Dr. Höpker-Aischhoff.

Die Staatsregierung hat bereits im Ausschuss betont, daß keine rechtliche Verpflichtung besteht, Hannover wegen der Typhusepidemie zu unterstützen, und daß eigentlich kein ausstehender Grund für eine finanzielle Notstandsaktion gegeben ist. Durch Geleit ist die Staatsregierung angehalten, nur leistungsfähige Gemeinden bis zu 5000 Einwohner der Sozialdemokraten zu unterstützen. Wenn die Regierung Hannover gegenüber in dieser Frage eine Ausnahme machen will, so wird sie doch nicht über die gesetzliche Verpflichtung hinausgehen, wonach nur ein Drittel der notwendigen Kosten gedeckt werden kann. Die Staatsregierung befreit sich eine eingehende Nachprüfung der in den Ausschussanträgen geforderten Vorarbeiten vor. Darüber muß sich die Stadt nicht äußern. Hannover ist leistungsfähiger als viele andere preussische Städte, was die Steuerpolitik Hannovers beweist. Die Staatsregierung ist damit einverstanden, die Stadt mit Notstandsarbeiten zu unterstützen.

Abg. Dr. Höpker (Soz.) wendet sich gegen die Darstellung der Finanzminister, wonach die hannoversche Wirtschaft wegen der niedrigen Gewerbesteuer glänzend dastehet.

Abg. Abel (Komm.) polemisiert gegen die wegen reaktionärer hannoverscher Stadträte, die es unzulässig habe, rechtzeitig länderliche Maßnahmen zu treffen.

Abg. Barthel-Hannover (Dem.) macht auf die Notwendigkeit vorübergehender Maßnahmen und die Überfälligkeit langer Debatten bei solchen Gelegenheiten aufmerksam, bei denen man nur in einer Sitzung mit Latein vorwärts kommt.

Abg. v. Bredeme (Soz.) und Abg. Quast-Paslow (Nat.) sprechen ebenfalls gegen den Abg. Eiseher (Soz.), wogegen letzterer sich verteidigt mit der Bemerkung, daß, als er Oberbürgermeister Hannovers war, seine Möglichkeit bestand, eine Anleihe zur Ausbesserung von Kanalarbeitsarbeiten aufzunehmen.

Wach weiteren Debatte werden einige Teile des Ausschussprogramms angenommen, und zwar die Wünsche nach Steueränderung, Steuerermäßigung und Steuerzuschuss, sowie nach vermehrter Aufsichtsbewertung für die hannoversche Wirtschaft.

Annahme findet der Ausschussantrag, der Stadtverwaltung von Hannover zur Bekämpfung der Typhusepidemie nachweislich erwachsenen außerordentlichen Aufwands zunächst eine Beihilfe bis zu zwei Millionen Mark zu gewähren. Ein Antrag, dem Ausschuss eine vorbereitende Sonderkommission bis zu einer Million Mark. Bei der Abstimmung über einen sozialdemokratischen Änderungsantrag, den Ausschussantrag auf Gewährung eines Zuschusses von vier Millionen Mark zur notwendigen Bekämpfung der Typhusepidemie, stellt sich bei der Abstimmung die Beschlussfähigkeit des Hauses heraus. Der Gegenstand ist damit erledigt.

Weihnachtsbeihilfe für Staatsarbeiter.

In der sofort anberaumten neuen Sitzung wird ein kommunistischer Antrag angenommen, die einmalige Weihnachtsbeihilfe für Beamte usw. auch auf die Staatsarbeiter auszuweiten, nachdem der Finanzminister zuvor erklärt hatte, daß Preußen für einen entsprechenden Beschluß des Reiches anstehen würde.

In weiterer Sitzung wird der Gesetzentwurf, der das Wohnungsrecht vom 28. März 1918 bis zum 31. Dezember 1928 verlängern will, um den Fortgang von Grundstücksvereinbarungen, insbesondere in Köln nicht durch Fristablauf zu führen, angenommen.



kommen. Es handelt sich dabei um eine Lebensversicherungsmaßnahme bis zum Erlaß des Städtebaugesetzes.

Das Schulpolizeigesetz verlängert.

Es folgt die Beratung des Entwurfs, der das Schulpolizeigesetz bis zum 31. März 1927 verlängert.

Die Abg. Marzward (Soz.), Bork (Dnt.) und Meibohm (DZP.) fordern baldige Verlegung des neuen Polizeibeamtengesetzes. — Abg. Salzer (Komm.) bezieht das bestehende Gesetz als Standfuß.

Minister Geffert: Das neue Schulpolizeibeamtengesetz wird noch im Januar dem Staatsrat zugehen können. Eine nochmalige Verlängerung der jetzigen Bestimmungen ist nicht zu erwarten. Es können auch außerpolitische Gesichtspunkte in Frage.

Abg. Bartels-Hannover (Dem.): Für die Vorgesetzten der Vorberatern des Gesetzes, die von den Sozialdemokraten befaßt wird, ist deren eigener Minister verantwortlich.

Abg. Bork (Dnt.) hofft, daß die Verhandlungen mit der Entente abgeschlossen seien. — **Der Minister bejaht das.**

Die Vorlage wird in sämtlichen drei Lesungen gegen die Kommunisten angenommen, dann ein Antrag Bork (Dnt.), wonach bei den Bestimmungen über das Ausschließen nicht nur Vollzeitlehrkräfte, sondern auch unzureichende Befähigung als Voraussetzung gelten soll.

Es folgt die zweite Beratung der vom Zentrum beantragten **Übertragung des Gemeindefiskus** dahin, daß bis zum Inkrafttreten der neuen Verbandsgemeindeordnung ererbliche Stellen von Landbürgermeistern, Amtmännern und besoldeten Beigeordneten in der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen gemäß dem Ausschlußantrag nicht mehr endgültig besetzt werden sollen. Weiter regelt der Ausschlußantrag den Ausschlußanspruch der Landbürgermeister u. a.

Da Wortmeldungen vorliegen, wird dieser Gegenstand an den Schluß der Tagesordnung geht. — Es folgt

Die weitere Aussprache zum Etat.

Abg. Bartels-Krefeld (Komm.): Auch der Haushalt für 1927 ist nur auf die Bedürfnisse der Bourgeoisie und auf die Unterdrückung der wertvollen Massen zugeschnitten. Im Etat sind zum erstenmal auch Hunderttausende für die Hoffnungen der letzten Hörsitzungen eingeleitet. Die Kommunisten verlangen Beseitigung der Hauszinssteuer und gänzliche Befreiung der Weisen auf 50 Proz. der Zinsrenten. Dr. Hüptel-Wichow ist ein Schlichter Nr. 2. Es ist Standfuß, daß auch noch Brechen verschiedener Seiten Zusätze gemacht und daß diesen Pensionsschmarzen sogar ihre Zinsrenten als Banddirektor u. a. angerechnet wird. Meine Forderung verlangt die Verlegung eines Pensionsgesetzes auch für Brechen. Ein aus der Stimmzeit bekannter Generaldirektor hat sich offen geäußert, daß er zu wenig Steuern angeben und daraus einen Gewinn erziele, der in die Millionen geht.

Um sein Gewissen zu beruhigen, hat er in der Umgebung Berlins eine katholische Kirche bauen lassen.

Abg. Hoff (Dem.) bezeichnet den Vormünder Schulstreit als eine grundsätzliche Angelegenheit von weittragender Bedeutung. Es könne nicht sicher genug festgenommen werden, daß Kinder in diesen Nachtstempel hineingezogen werden. Das Verhalten der Rechtsparterien ist in diesem Falle um so merkwürdiger, als sie sonst immer den größten Wert auf die Wahrung der Staatsautorität legen. Beim Reichsschulgesetz wird eine Verhütung nur dann eintreten, wenn die paritätische Schule die Regelschule wird.

Größte Sparbarkeit ist beim Etat notwendig. Bei der Hauszinssteuer muß der Gedanke der Wertberichtigungsteuer im endgültigen Finanzausgleich verstanden. Reiner polemisiert gegen die wirtschaftliche Vereinigung, die in der Frage der Herausnahme der gewerblichen Räume aus der Wohnungswirtschaft die Lebensinteressen einer großen Schicht der Gewerbetreibenden nicht gemehrt habe. Die Demokraten werden beim Wechselsatz ihre Anträge zugunsten der kleinen Gewerbetreibenden wieder aufnehmen. Aufgabe aller muß es sein, für das unitarische Deutschland zu arbeiten.

Abg. Richter (DZP-Sonn.): Die preußische Volkswirtschaft wird am besten durch das 108 Millionen-Etatsjahr für 1927 charakterisiert. Der Berliner Zentralismus hat einen Verwaltungsapparat geschaffen, der ausreichen muß. Der Vordrang muß in der Sparbarkeit selbst bei gegebenem vorangehen. Meine Forderung lehnt es ab, daß etwa am Ende der Verwaltungsreform die Selbstverwaltungsmöglichkeit der Staatsteile noch mehr als bisher beschränkt wird. Die Hannoveraner haben auch heute noch fast dieselben Belagungen vorzubringen wie im alten Etat und lehnen daher den Etat ab.

Abg. Frau v. Kuleja (D. Ep.) weist die Vorwürfe des Abg. Hoff gegen die evangelische Elternschaft in Form und Inhalt zurück. Die Deutsche Volkspartei behauptet den Kampf, an dem aber ebenfalls ist, daß das evangelische Elternbündnis endlich einmal was geworden ist. Dasselbe Recht der Gewissensfreiheit, wie es für die katholischen und weltlichen Schulen besteht, wird, verlangen auch die evangelischen Eltern.

Der Haushalt wird dem Hauptausfluß überwiesen. — Nach kurzer Aussprache wird die in der heutigen Sitzung zurückgeleitete Vorlage über die

Änderung der vorläufigen Regelung der Gemeindefiskus in zweiter Lesung mit dem Änderungsantrag angenommen, daß das Gesetz am 1. Januar 1927 in Kraft treten soll. Die Vorlage wird auch in dritter Beratung und in der Schlußmündung gegen Kommunisten angenommen. — Annahme

findet weiter noch der Hauptausflußantrag auf die Einleitung und anschließende Regelung der Hochwasserflößen im Spreemündung. Präsident Bartels beräumt die nächste Sitzung auf Dienstag, den 18. Januar, nachmittags 1 Uhr, an. Der Präsident wird ersucht, die Tagesordnung selbst festzusetzen. Schluß 1/2 Uhr.

Kunstprogramm.

Mitteldeutscher Sender. Sonntag, 19. Dez. 8,30 bis 9,00 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Thomaskirche. (Kant.) Ernst Schütz. 9,00 Uhr: Morgenfeier. Hans Bredow-Schule. 11,00 bis 11,30 Uhr: Dipl.-Ing. Bürgel, Chemnitz: „Waldenau“. Betrachtung über die Technik der Fernübertragungen. 11,30 bis 12,00 Uhr: Konzertreihe: „Woher kommen die elektrischen Wellen“. Erster Vortrag: Prof. Dr. Baigert, Chemnitz. 12,00 bis 1,00 Uhr: Musikalische Stunde. Mitwirkende: Gustav Fröhlich (Violine), Erik Schneider (Violine), Hans Rühahn (Bratsche), Alexander Kropff (Cello), Theodor Blumer (Klavier), Paul Scheffel, Staatsoper Dresden (Gitarre). 1. Bagatelle: Sonaten für Violin und Gitarre... Gustav Fröhlich, Otto Wundertlich. 2. Franz Schubert: Quartett für Klavier, Gitarre, Bratsche und Cello: 1. Moderato. 11. Menuetto III. Tempo e patetico. IV. Allegro. V. Thema von Variationen über „Ständchen“. Wägen, o schummle nicht! 3. Oskar Straus: Suite in Tanzform, op. 43, für Klavier, Violine und Cello. 4. Theodor Blumer, Erik Schneider, Alexander Kropff. Übertragung aus Berlin: 3,30 Uhr: Kunstzeitungsmann von Hans Bodenstedt, Hamburg. 4,30 bis 6,30 Uhr: Hörspiel: Ein Besuch im Werkstatte des Weidmannsmannes. (Wiederholung.) Ein Spiel für große und kleine Leute von Julius Witte. (Mit Benutzung bekannter Sagen.) 2. Abgang im Schiffsverkehr nach den Märchenwelt. 3. Etat von den sieben Zergern. 4. Ankunft beim Weihnachtsmann. 5. In deruppenwerkstatt. 6. Bei den Weihnachtsmännchen. 7. Rückfahrt. Spielleitung: Julius Witte. Musikalische Leitung: Hilmar Weber. Mitwirkende: Klein-Enghen. Sofie Culler. Walter... Marie Dalldorf. Christelstein und singende Gruppe... Gertrude Bauer, Schillerführer und Knudt Ruppert. Karl Kehler. Weidmannsmann... Prof. Ab. Winds, Haniel... Hans Boden. Weidmannsmann. Jucrua... Gelerterzeit. 6,30 bis 7,00 Uhr: Konzertreihe: Volkstümliche Gesänge in der Grundlagen der allgemeinen Musiklehre. Kunter Vortrag. Dr. Hing. Hans Bredow-Schule. 7,00 bis 7,30 Uhr: Vortragreihe: „Was ist Wärme?“ Vebler Vortrag. Dr. Walter Weber. Das Verhalten der Materie bei tiefen Temperaturen. 7,30 bis 8,00 Uhr: Vortragreihe: „Die Kultur der Weidmeyerzeit.“ Vebler Vortrag. Dr. Kurt Schwarze. Volkstümliche Gesänge und öffentliche Leben. 8,30 Uhr: Volkstümliche Konzert. Das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Hilmar Weber. 10,00 Uhr: Sportfunk. 10,30 bis 12,00 Uhr: Tanzmusik. 1. Kadner: Querflöte Die vier Weidmeyerzeit. 2. Blaque: Fantasia a. d. Oper „Die Gloden von Cornville“. 3. Biet:

Orchester-Suite „Roma Nr. 5“ 4. Wagner: Einleitung zum III. Akt aus „Lohengrin“. 5. Verdi: Cantata a. d. Oper „Rigoletto“. 6. Strauss: Du und Du. Wagner a. d. Operette „Flebermaus“. 7. Rehar: Melodien a. d. Operette „Paganini“.

Filmschau.

Komm. Vorschläge. In diesem Vorschlagsheft laufen zwei Filme, die wiederum viele Besucher in das Haus gelockt hatten. An erster Stelle steht „Der nächtliche Kämpfer“ mit dem beliebten Comedianer Fred Thomson in der Hauptrolle. Was der Darsteller in diesem Wert im Kletten, Springen und Fallowerten leistet, muß man gesehen haben. Die Handlung ist voll Spannung und Humor. Dazu „Schweigen“, ein Film von ergreifender Bitterkeit. Das Werk schildert in acht spannenden Akten die Liebe eines Vaters, der das Verbrechen seines Kindes auf sich nimmt und im letzten Augenblick durch den Abolition-Vater seines Kindes noch Galtun gerettet wird. Ein Besuch lohnt sich.

Union-Theater. Ein Kammerspiel, in dem die beliebte Bühnenkünstlerin Henny Forten die Hauptrolle spielt, ist immer ein Ereignis. Das bemerkt wieder der jetzt laufende Film „Das goldene Raif“, in dem Henny Forten eine ihrer besten Leistungen gibt. Die doppelte Handlung zeigt uns den Lebensweg einer armen Witwe und den letzten Weg einer reichen Erbin. Viel über die Kunst Henny Fortens zu schreiben, erübrigt sich, denn dazu ist sie viel zu bekannt und beliebt, und man kann fast jeder, nur erschöpfliche Kunst zu sehen. In weiteren Hauptrollen Albert Steinrück und Pola Paletti. Dazu ein Drama aus dem Leben „Wenn du noch eine Mutter hast“.

Kunstspielpalaß „Sonne“ Reinhold Schünzler im Programm bedeutet immer einen Erfolg. Der laufende Film „Der bunte August des Zirkus Romanelli“, in dem Schünzler die Zentrale spielt, ist ein Wert, in dem er seine ganze Schauspielerei freigelegt hat. Die Handlung ist spannend aufgebaut und läßt die Zuschauer vom ersten bis zum letzten Akt nicht aus der Spannung kommen. — Seine Partnerin Claire Sommer legen wir in ihren geistlichen Glanznummern im Zirkus. — Als zweiter Schläger läuft ein Stuart-Webbs-Film: „Das Parfüm der Mrs. Warrington“. Auch hier ist Darstellung und Regie lobenswert. Die Handlung selbst bis zur letzten Szene.

Große Kindervorstellung in der „Sonne“ Wie aus dem geistlichen Zirkel ersichtlich ist, findet Sonntag nachmittags große Kinderschauspieler-Vorstellung statt, zu der ein Besuch empfohlen werden kann.

Kunsthandlung
Richard Lots · Menselburg

Feinsprecher 20

Gegründet 1844

Burgstraße 5/7

Kunstgewerbliche Erzeugnisse

in Kristall — Bronze — Marmor — Messing — Nickel
Moderne Plastiken

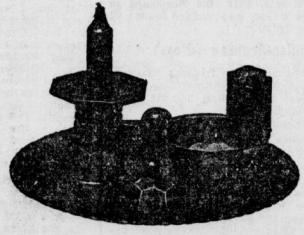
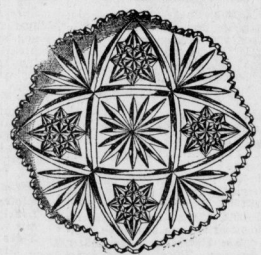
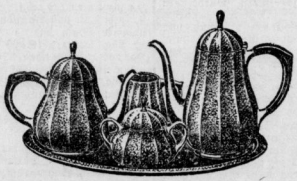
Prunkstücke in Kunstporzellan Kaffee- und
Tafelgeschirre

Bildwerke Radierungen und Kunstdrucke
Zeitgemäße Einrahmungen

Lederwaren
Damentaschen — Schreibmappen — Briefstaschen
Geldtaschen — Photoalben

Schreibwaren
feine Briefpapiere und Prägungen — Tischkarten
Druckfächer für den Privatbedarf

füllfederhalter in großer Auswahl, bewährte fabrikate



Bügeleisen	höchst 12 mal	RM. —.90
Kochtopf 1 ev. (Metall verzinnt)	12 mal	RM. 1.65
Heizkissen	12 mal	RM. 1.10
Heizsonne	12 mal	RM. 1.50
Stromkühne	12 mal	RM. 1.50
Haartrockner	12 mal	RM. 2.25
Staubjäger	12 mal	RM. 10.00

— einschließl. Zuleitungen —

Mietweise

überlassen wir unseren Stromabnehmern
Motoren, Heiz- u. Kochapparate
Licht- u. Kraftanlagen jeden Umfangs.
 Nach 12 Monaten Eigentum des Mieters.

Landkraftwerke

Merseburg — Gotthardstrasse 29.

3 PS Motor einschließl. Kessel	höchst 12 mal	RM. 16.65
5 PS Motor einschließl. Kessel	12 mal	RM. 25.00
Schleifmotor 1/10 PS mit diegleicher Welle	höchst 12 mal	RM. 12.50
Kartoffeldämpfer Zuh. 80 Pfd. Kartoffeln	höchst 12 mal	RM. 19.85
Warmwasserspeicher (50 Lit. Zub.)	höchst 12 mal	RM. 20.00

Familiennachrichten

Scharfen Emil Winkler,
 70 Jahre, Schreydyg.
 Für die und anlässlich unterer
B e r m ä h l u n g
 dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.
Oswald Koblenz und Frau
 Emil geb. Winkler
 Spetzgau, Dez. 1926

la Eiderlethäse
 9 Pfd. — 02. 6. — franko
 Versandfabrik, Merseburg.

Bernhard Deltzschner

Merseburg, Zweighaus Mülcheln

empfiehlt
 seinen anerkannt erstklassigen
Weißwein :: Rotwein
Süßwein :: Schaumwein
Korn :: Weinbrand
:: Rum :: Likör ::
 in allen Preislagen.

Eine Festfreude

bereiten wir durch unser heutiges Angebot jedem Herrn, der zu Weihnachten mit geringer Anzahlung einen modernen, gut-sitzenden **Anzug, Ulster** oder **Paletot** anschaffen möchte.



Paletot	Zweif. Form, mit Samtkragen in edel. Ausführung auf Salmella ge- arbeitet 75.— 66.— 54.— 45.—	3200
Ulster	Merengo- und Flausschleffe, mod. Keros 72.— 65.— 56.— 45.—	2850
Anzüge	Gabardine- und Kammerger- stoffe, 1- und Zweif. in. Aus- führung 99.— 84.— 56.— 42.—	3600

Franz Meßner

Merseburg
 Weißenseiler Straße 7

Unsere Garantie: Ein Aufschlag auf unsere Barzahlungsbereise erfolgt nicht.

Dankkarten

für erwiesene Aufmerksamkeiten
 bei Verlobungen, Vermählungen
 u. anderen Familienfeiern liefert
**Merseburger Druck- und
 Verlags-Anstalt L. Bahg.**

Sport - Jacken und Westen

für Damen, Herren und Kinder
 praktisch für Beruf, Straße und Haus
 in reichster Formen- und Farben-Auswahl
 bei
H. Schnee Nachf.
 A. und F. Ebermann
 Halle a. S. - Str. Bleichstraße 84.

Man sollte

dem Jungweib nicht nach
 d. Abhieser M. Prodamann
 Vieh-Lebertran-Emission
„Ostoson“
 verabreichen. Man erzielt
 schmerzlos, gefunde,
 kraftstärkende Ziere. —
 Schutz von Stumpf und
 Zähne. Keine Ferkel-
 und Kälbersterbe mehr!
 Preis kollekt. 1 Lit nur
 in Ortg.-Flaschen. Zu haben in Drogerien, Apotheke,
 u. sonstig. einschläg. Geschäften. Wo nicht, durch
 M. Prodamann Chem. Fabr. u. B. H. Leipzig-Gut.
 Bestimmt zu haben in Merseburg bei:
 Richard Kupper, Drogerie, Markt 10; Hermann
 Weniger, Neumarkt-Drogerie, Neumarkt 12;
 Karl Gläner, Inh. Felix Gläner, Sämereien,
 Markt 22. In Lauchrödt bei: Johannes
 Schulz, Goethe-Drogerie. In Orshayna
 bei: Robert Zimmermann, Drogerie. In Neumark
 in der Weisenthal-Apotheke und Drogerie Karl
 Witten.

Zum Weihnachtsfest

empfehle mein gut sortiertes Lager in
sämtlichen Schuhwaren.

Kamelhaar-Niedertrichter	3,50
Kamelhaar-Ausfallschuh	3,30
Damen-Schnürschuh	7,75
Damen-Spangenschuh	8,50
Herren-Schnürschuh	9,50
Herren-Schnürstiefel	12,50
Langstiefel echt Stidieder	26,00

sowie alle anderen Schuhwaren
 in größter Auswahl

Elektrische

Beleuchtungskörper — Bügeleisen — Heizplatten
 Heizkissen — Haartrockenapparate
 sowie sämtliche
 Gefahrmaterialien — Taschenlampen u. Batterien
 Christbaumbeleuchtungen
A. Köhler
 Installationsgeschäft
 Gotthardstraße 33

Befähigter Eingang der neuesten Frühjahrsmo-
 delle.
 Echt bayrische Halbs und Langstiefel
 sowie Kamelhaarschuhe in gr. Auswahl.
 Neu aufgenommen:
 Dr. Rahmanns Gesundheitsstiefel
 Uniteds, Sports- und Verurschuh
Morik Gedhardt.
 Schuhmachermeister.
 Rohmarkt 5

Mitarbeiter f. alle Flüge gesucht
 monatlich 200 Mk.
 und Provision. Offerten unter **U. 548** an Max
 Bertin E. W. 19.

Wenden Sie sich wegen preiswerter
 und gediegener
MÖBEL
 an **O. Scholz Ww., Merseburg**
 Gotthardstr. 34. — Telefon 458.

Paßräder

Rahmen mit Verzierungen,
 Felgen dunkel, helles Lederzeug,
 Rotas oder Zerkos-Felgen
 1 Jahr Garantie
 10 Mk. Anzahlung
 Wohnrate von 3 Mk. an

Für feinste Tafelbutter

in 1/4 Pfund - Stücken,
 auch wir noch einige
 Abnehmer in Bahnen oder
 Hofbetriebe zu äußerstem
 Preis.
Dampfmlöckeri
 Rohleben a. U.
 Lütlich & Co.

Wein diesjähriger Weihnachtsverkauf

wird in sämtlichen Abteilungen bis 24. Dezember ununterbrochen fortgesetzt. — Alle Läger sind durch tägliche Neu-Eingänge auf das Reichhaltigste
 fortsetzt. — Die Preise sind weiter erheblich herabgesetzt.

OTTO DOBKOWITZ, Merseburg.

Morgen Sonntag sind die Verkaufsräume von 12—6 Uhr geöffnet. Beachten Sie die Auslagen und Dekorationen.

Weddy Pönicke & Steckner A.-G.

Burgstrasse 5 Merseburg Burgstrasse 5

Rür den Weihnachtsbedarf

in bekannt guten Qualitäten:

Tischwäsche

Pa. halbl. Tischtücher
Mk. 5,- 6,- 7,50 9,- usw.
Pa. halbl. Jacq. Tischtücher
Mk. 7,50 9,50 11,50 16,- usw.
Mundtücher à Stück
Mk. 1,- 1,50 1,75 usw.

Kaffee-Gedecke
mit 6 Servietten
Mk. 7,- 10,- 13,50 16,50 usw.
Farbig. Kaffee-Decken
Mk. 1,50 2,- 2,25 usw.

Bettwäsche

Pa. Linon-Bezüge m. 2 Kissen
Mk. 7,50 8,50 9,50 usw.
Gestr. Satin-Bezüge
m. 2 Kissen
Mk. 9,75 12,50 14,50 usw.

Damast-Bezüge m. 2 Kissen
Mk. 15,- 18,50 20,- usw.
Handtücher
weiß Jacq., rein. Leinen
Mk. 2,- 2,50 3,- 3,50 usw.

Alleinverkauf von **Steiner's Paradies-Betten.**

Als passende Weihnachtsgeschenke
empfehle:

Goldene Herrenuhren,
585 gold, mit Sprungdeckel,
von 165 R.Mk. an,

Brillantringe
von 65 R.Mk. an,

Tafelbestecke

in echt Silber und Alpaca verfertigt
zu billigsten Preisen.

Theodor Kraft,

Merseburg a. S., Gottthardstr. 13.
Telefon 628.



Zeitgemäße
Weihnachtsgeschenke
Herbert Fischer
geprüfter Optikermeister
Markt 24

Der elegante Herr

kauft seine Kleidung
in meinem Hause!

Billiger Weihnachtsverkauf
Beginn: Montag, den 29. November.

Herrenschneiderei



Ernst

Rulfes
MERSEBURG

ausser-
gewöhnlich
billig!



...und sitzen tadellos
alle unsere Kleidungsstücke
sind vorzüglich gearbeitet und

Kennt angekommen
Perfekte Herren-Anzüge
in Verbindung
Tuchhandlung

Spezialität: Münchener Loden-Bekleidung

Weg. Einführung all. fert. Kleidungsstücke gewähre ich 10% Rab. auf a. Maßkleidung

Bevor Sie
eine Sprechmaschine
kaufen, prüfen Sie das
Ultraphon
ihre kühnsten Erwartungen
werden übertraffen.
töchste Vollendung in der
Tonwiedergabe, unver-
gleichlich klarschön, ele-
gant, solid und preiswert.
Unverändl. Vorführung bei
Piano-Ritter
Halle, Leipziger Str. 73.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen und
einzelne Möbel jeder
Art
empfiehlt in großer Aus-
wahl
G. Schaible
Möbelfabrik
Halle-S., Gr. Märkerstr. 20
am Usterwall

Richard Förster
Schuhmachermeister
Märkerstr. 2 Oegr. 1874
Weg. u. Reparaturwerkstatt
empfiehlt sich zur An-
fertigung von orthopädischen
Schuhen und Stiefeln.

Zum Weihnachtsfest!
Gedermwaren
in großer Auswahl
Emil Königsdorf
Sattlermeister
Saaßstraße Nr. 1 Ecke Rohmarkt

Für Weihnachten
empfehle:
Zigarren, Zigaretten und Tabake
in allen Preislagen
Präsentkistchen zu 10, 25 u. 50 Stück
Große Auswahl in Brunere-Beifen
Hoffmann, Gottthardstraße
Nr. 14
Zigarren-Spezialgeschäft

Einj.-Abitur Institut Holz-
limenau, Thür

Eine Singer
mit Motor u. Nählicht
* Das nützlichste *
* Weihnachts-Geschenk *
*
Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft
Merseburg, Kleine Ritterstrasse Nr. 17.

Friedrich Schultze, Bankgeschäft, Merseburg a. S.
Gottthardstraße 38 Gegründet 1862 Telefon Nr. 64, 143
Ausführung aller bankmäßigen Arbeiten.



Neues vom Tage

„Na, dann wollen wir mal.“

Die Beratung des Zweifelhäufers Spruch abgewiesen.

Unter dem Vorhitz des Landgerichtsdirektors Siegel fand am Freitag die Berufungsverhandlung im Falle Spruch statt. Der Verteidiger führte die Beratung gegen den Urteil erster Instanz, lediglich auf den Fall des unehelichen Kindeslebens und das damit verbundene eine Jahr Zuchthaus für Spruch. Zur Berufungsverhandlung waren nur wenige Zuhörer und ein paar Pressevertreter erschienen. Vernommen wurde u. a. noch einmal Spruchs Mutter, die auslachte, wie damals ihr „Danks“ „abgerufen“ nach der Zeit zu ihr kam und sagte:

„Nana, ich habe etwas getan.“

Ich wollte dich nur noch einmal sehen.“ Der Staatsanwalt beantragte Verurteilung der Beratung. Der Verteidiger bat für seinen Klienten am mildesten Umstände. Die Strafe von einem Jahr Zuchthaus für unerlaubten Waffenbesitz erfolgte zu hoch. Das Gericht entschied, daß die Beratung vernommen sei. Hiermit erhob sich Spruch, schlug mit der Faust auf die Brust und sagte: „Ich habe nichts getan.“

Raubüberfall auf einen Werkmeister.

10 000 Mark Vohngelder gestohlen.

Gestern vormittag wurde in Düsseldorf der Werkmeister Wilhelm Dücker in seiner Werkstätte auf dem Gelände der Vereinigten Stahlwerke in Viersenfeld von drei maskierten Räubern überfallen und unter Verhinderung eines Revolvers gezwungen, eine in seinem Gehörtsraum befindliche Kasse mit etwa 10 000 Mark Vohngeldern herauszugeben. Trotzdem sich Dücker zur Wehr setzte, wurde er bald überwältigt. Die Täter flüchteten in der Richtung der Eisenbahndämme. Viersenfeld-Werke. Dabei gab es auf die verfolgten Arbeiter mehrere Schüsse ab, die jedoch niemand verletzte.

20 000 Seemellen im Unterseeboot.

In Antwerpen ist das holländische Unterseeboot „U 13“ aus Panama angekommen. Das Boot hat einen Entfernungsrekord erreicht, indem es 20 000 Seemellen durch den Atlantischen und Indischen Ozean zurücklegte. Darunter befinden sich 3500 Seemellen, wo es seinen Fischen anlaufen konnte. Auf der Reise wurde verbraucht 3000 Tonnen Benzin und 7500 Liter Maschinenöl. Die ganze Fahrt auf der zahlreichsten militärischen Reise, insbesondere Gleichgewicht und Schwingungsuntersuchungen angelegt wurden, wurde ohne Begleitung ausgeführt.

Die Schweden und der Schwedenpunsch.

Der Schwedenpunsch, das Nationalgetränk der Schweden, ist in den Jahren von 1920 bis 1925 so wenig benutzt worden, daß der Ausschank von 2 797 112 Litern bis auf 1 854 319 Liter gesunken ist, also auf annähernd die Hälfte. Dafür ist der Verbrauch von Cognac und Whisky beträchtlich gestiegen. Der Volksmund lag gegenwärtig in Schweden, daß Punsch die made, und dicker, als es vermeintbar ist, will ja heute niemand mehr werden.

Küssen ist strafbar.

Ein 24jähriger junger Mann in Höchst am Main hatte vor einiger Zeit seine Braut, damals noch Frau eines anderen, mit deren Einwilligung in einem Hofe in offener Öffentlichkeit vor den Augen der Nachbarn, darunter auch Kinder, geschäftlich geküßt. Das Gericht war nicht der Ansicht, daß Küssen keine Eindeutigkeit und verurteilte die beiden Liebhaber zu je ein Jahr Gefängnis. Beide wurden die Strafe an.

Springflut in Madeira.

Nach Meldungen aus Funchal wurde die Insel Madeira (im Atlantischen Ozean) von einer Springflut heimgesucht, die großen Schaden anrichtete. Die Flut zerstörte die Ramenmauern und überschwemmte weite Gebiete. Die Funktion ist vernichtet worden. Mehrere Rüstfahrzeuge, 13 Reichterschiffe und 6 Motorboote werden vernichtet. Man fürchtet, daß sie gesunken sind. Beim Scheitern einer Last ertranken der Besatzung und sechs an Bord befindliche Personen.

Erdbeben in Konstantinopel.

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, ist vorgestern abend ein Erdbeben von 15 Sekunden Dauer wahrgenommen worden.

Der „Altmeister“ der Taschendiebe.

Nach einer Meldung aus Brasilien (Humänien) wurde dort ein 72jähriger Taschendieb auf freier Straße verhaftet. Aus den Akten wurde festgestellt, daß dieser Altmeister der Taschendiebe bereits 4308 Taschendiebstähle u. 50 Gaunerien auf dem Kerkerhof hatte, die ihm 38 Jahre Zuchthaus eingebracht hatten.

Tragödie der Gutmütigkeit.

Gefährnis des Moabiters Rechtsanwalts Meyer in der Attentatsaufklärung. — Weitere Verhaftungen.

In dem Moabiter Attentatsfall (unserer gestrigen Meldung) scheint ein größerer Kreis von Zutrittsbeamten verdächtig zu sein. Vier weitere Zutrittsbeamten sind bereits dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden. Einer von ihnen, ein Wachmeister des Landgerichts III, wurde sofort verhaftet.

Geiern nachmittag wurde außerdem der frühere Staatsanwaltschaftsleiter Dr. Schott verhaftet. Rechtsanwalt Meyer hat vor dem Staatsanwalt ein Geständnis abgelegt.

Die aufsehenerregenden Verhaftungen, die gewissermaßen innerhalb des großen Berliner Gerichtsbaukomplexes Moabit vorgenommen worden sind, ähneln dem Vorfalle zu einem höchst sensationellen Verbrechen, zu dem Meyer vor dem von uns bereits gemeldeten Verhör durch zwei des Zutrittsbeamten, Oberinspektor Koffel und Getreide Müller sowie des Strafverteidigers Dr. Ludwig Meyer (der bekanntlich zuletzt noch die Filmplatinen Ede Ringhausen im Verhör gegen den Zweifelhäufers Spruch verteidigt hatte) wurde nun auch nach der früheren Staatsanwaltschaft mitgeteilt, der nach einer Verurteilung wegen Betruges und Unterschlagung vom Amt entlassen war und sich als Rechtsanwalt betätigte.

10 Prozent aller Amerikaner sind Verbrecher!

1925 starben 20 Prozent Amerikaner seines natürlichen Todes. — Ueber 50 Prozent der Verbrecher bleiben unangefasst. — Die Folgen einer „humana“ Justiz und des Alkoholverbot.

Im Gegensatz zu Europa ist Amerika mit seiner überweltlichen Bevölkerung ein Land, das ausnehmend „humana“ mit den Verbrechen verfahren. Trotz der hohen Zahl der täglichen Verbrechen werden doch die wenigsten verurteilt.

Auf zehn europäischen Mordfälle kommen 160 amerikanischen.

Dem steht gegenüber, daß in Amerika von diesen 160 nur einer mit dem Tode bestraft wird, während in Europa von zehn sieben ihr Schicksal erduldet. Selbst der den zum elektrischen Stuhl Verurteilten, die ihrer Hinrichtung harren, wird nur an wenigen das Urteil vollzogen. So haben von den im Jahre 1923 zum Tode verurteilten 458 Männern nur 258 den elektrischen Stuhl befohlen. Von den im Jahre 1925 geforderten 1 170 000 Menschen sind 20 Prozent, also 234 000 keine natürlichen Todes gestorben, sondern durch Unfall, Selbstmord, Mord und Totschlag, die auf einem Mittelwert mit den zwölf Monaten die entsprechende Zahl anweisen.

Auf 100 000 Einwohner kommen 7200 Verbrechen, in neuerer Zeit sogar 10 300, in Europa durchschnittlich auf 100 000 Einwohner 800.

1918 wurden in ganz Europa nur 154 Menschen ermordet, in Chicago dagegen 222.

Es ist gefährlich, in Chicago zu wohnen und als reich bekannt zu sein. Jeder Tag bringt Fälle von Prostitution und Drogenhandel größerer und kleinerer Art auf den Gehsteig ins Haus. Deshalb haben sich in den letzten Jahren die reichen

Rechtsanwalt Dr. Ludwig Meyer hat ein Geständnis über die ihm zur Last gelegten Straftaten, Anführung oder Befehl zur Attentatsaufklärung abgelegt. Er hat auch gegen den Haftbefehl, der gegen ihn erteilt ist, keine Beschwerde erhoben. Der in Kollisionsverhältnisse beteiligter ist die Hauptperson des ganzen Verfahrens. Er ist

das Opfer seines schwachen Charakters

geworden. Verbrechen, mit denen er ja infolge seines Berufes vielfach in Berührung kam, er wies er zunächst keine Gefährlichkeit, indem er ihnen bei seinen Besuchen Zigaretten oder Briefe usw. aus ihrem Bekanntenkreise überbrachte und von den Verbrechern benutzte, dem Anwalt zu expressen Akten für sie selbst oder ihre Familie beisteuerte zu schaffen, meist mit dem Ziel, auf diese Weise den Strafverfolgung zu umgehen. Für den Fall der Verurteilung drohte das Gefängnis dem Anwalt mit einer Anzeige. So kam es, daß Dr. Ludwig Meyer nach und nach mit Erfolg die zwei Zutrittsbeamten und auch Schott für die ihm aufgeworfenen Pläne zu gewinnen verstand. Es ist die Tragödie des allzu gutmütigen Strafrichters, der lieber Akten in Moabit fertig vorbereitet wird und bei der Verurteilung dreier vielbelegter wertvoller Gefangenen wahrheitsfalsch endet.

Einwohner dieser Stadt auf die weitere Ausdehnung verteilt. Einträge und Diebstähle erreichen eine ungeheure Rekordhöhe. In Newport allein werden

im Jahr über 10 000 Automobile gestohlen.

Es ist ganz unmöglich, all diese Verbrechen nachzugehen. Trotz des ungeheuren Apparates der amerikanischen Polizei bleiben über 50 Prozent aller Verbrechen unangefasst. Dabei kann es jedem freibleibigen Bürger passieren, daß er für mehrere Tage, als irgendeiner Tat verdächtig, im Untersuchungsgefängnis verhaftet wird. Stellt sich keine Unschuld heraus, wird er ohne Formalitäten und Entschuldigungen entlassen. Darin das Alkoholverbot und den dadurch entstehenden Alkoholschmuggel haben die Verbrecher einen sehr lukrativen neuen Handlungszweig bekommen. Der Newporter Polizeipräsident Dr. Enright hat vergeblich versucht, mit den modernsten technischen Mitteln den Schmuggel wenigstens einzudämmen. Es ist ihm nicht gelungen. So gibt es früher tausende öffentlich Betrunkenen, die heute Hunderttausende, die sich heimlich betrinken.

Strafentwurf in Cannes-City.

In einer belebten Straße der amerikanischen Stadt Cannes-City (Missouri) raubten gestern mittags sechs Banditen einen Bankbeamten 79 000 Dollar (391 000 M.) und entkamen in einem Auto.

Das Urteil gegen die Kölner Spritzknieber.

In dem Düsseldorf'schen Prozeß gegen die Kölner Spritzknieber, die festgenommen 186 Knieber mit je 400 Litern holländischen Spirit im Kölner Zollhuppen gegen gleichartige Präparat mit gewöhnlichem poltrierten Spiritus verkauft zu haben, werden die vier Spieltionsangestellten und der assistent freigesprochen. Die übrigen Angeklagten-Kaufleute aus Düsseldorf und Köln wurden zu Geldstrafen von insgesamt 3000 Mark verurteilt. Die beiden Hauptangeklagten außerdem zu mehmonatigen Gefängnisstrafen.

Einkünfte in der deutschen Jägerwelt.

Der seit mehreren Jahren jährgewisen der Deutschen Jagdmann und dem Allgemeinen Jagdgesetzverein bestehende Streit ist, wie wir erfahren, jedoch beigelegt worden. Der beiderseitig eingeleitete Ausgleich (von der Jagdmann: Präsident Abgeordneter Held, General Wobring, von Spidlik; vom Jagdgesetzverein: Abgeordneter Freiberger von Gaisberg, Reinhold Wobring) hat Beschluß gefaßt, die eine harmonische Zusammenarbeit beider Verbände in einer Organisation gewährt.

Man kann über den Ozean leben.

Aus Keenard wird gemeldet: Dr. Alexander von Reinhold, Ingenieur der General Electric and Radio-Corporation, teilte dem amerikanischen Institut der Elektrizitätsingenieure mit, daß er eine Maschine erfunden habe, die ein mirliches Fernsehen über den Ozean ermöglichte.

Todesurteil gegen einen Kindesmörder. Vor dem Schwurgericht in Werden a. M. (Sammener) hatte sich der Arbeiter Dietrich Kohlfuß auf Beschuldigung wegen Mordes zu verantworten.

Der Angeklagte hat seinen drei Morden alten unehelichen Sohn am 8. Oktober darüber getötet, daß er ihm während der Abwesenheit seiner Mutter Salsäure eingab. Der Angeklagte wurde wegen Mordes zum Tode und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer verurteilt.

Schwerer Autounfall bei Berlin. Auf der Chaussee Waltersdorf-Königsweidenkreuzung hat sich, dem Wagenführer zufolge, am Freitag ein schwerer Autounfall ereignet. Das Auto eines Kaufmannes aus Berlin-Siggenig geriet ins Schleudern und fuhr so beringt gegen einen Baum, daß es umstürzte und in den Chausseegraben fiel. Der Kaufmann zog sich schwere innere und äußere Verletzungen zu, die er bald darauf starb. Sein Begleiter, ein Ingenieur aus Berlin hat schwere innere Verletzungen erlitten, so daß sein Zustand als bedenklich gilt.

Erdbebenverrichtungen in Hohenheim. Von den Instrumenten der Erdbebenstation Hohenheim (Württemberg) wurden vorgestern und gestern folgende Beben aufgezeichnet: ein schwächeres vorgestern abend um 6 Uhr 38 Minuten 9 Sekunden mit einer Herdenbenkung von 4200 Mikr., ferner Herd vermittelnd in Armenien liegen wird, gestern morgen um 7 Uhr 38 Min. 40 Sek. ein ziemlich starkes Beben mit einem Vorstoß von 7 Uhr 25 Min. 48 Sek. und etwa in derselben Stärke und um gleichem Herd ein zweites um 12 Uhr 42 Min. 26 Sek. mittags. Die Herde der letzten Beben sind im Zonieren Meer zu suchen. Die berechnete Herdenbenkung von Hohenheim aus beträgt rund 1400 Mikr.

Totschlag eines Arbeitkollegen. Auf der Haupt-Appellationsinstanz bei Sommer i. Westphalen hat der Gerichtspräsident Dr. Hoyer seine Arbeitkollegen Johann Schömann mit einem Hammer so wütend gegen den Unterleib, daß Schömann bewusstlos zusammenbrach und in der vergangenen Nacht seinen schweren Verletzungen erlag. Der Täter ist flüchtig.

Sühne für dreifachen Mord. Das Schwerster Schwurgericht beurteilte gestern den Schmitt Anton Karlig wegen dreifachen Mordes zum Tode. Der Angeklagte hatte im Frühjahr seine Geliebte, deren dreizehnjährige Tochter und seine eigene uneheliche Tochter in einem Waldstück bei Boiburg a. Elbe (Mecklenburg) ermordet.

Verhaftung deutscher Gelehrte wegen angeblichen Alkoholschmuggels. Fünf Mitglieder der Besatzung des Hamburg-Amerika-Dampfers „Deutschland“ sind von Probationsinspektoren in Newport verhaftet worden. Es wird ihnen zur Last gelegt, sich verurteilt zu haben, Alkohol von Bord an Land zu schmuggeln.

Der Polizeioberst als Einbrecher. In Nordrecht in Holland wurde ein Einbrecher festgenommen. Der seit längerer Zeit die Stadt in Amsterdam durch sein Verbrechen in der Polizeioberst, der während seiner nächtlichen Dienststunden in die Häuser einbrach.

10 Millionen Goldmark im Flugzeug. Der Londoner „Financial Times“ zufolge würden vorgestern nahezu drei Tonne Goldbarren im Werte von 500 000 Pfund Sterling von Grandon in England mittels Flugzeuges nach Köln abgeflogen. Das Blatt sagt, dies sei die größte Geldsendung, die bisher jemals auf dem Luftwege befördert worden ist.

Tödlicher Unfall eines deutschen Flugzeugmannes auf dem Londoner Flughafen. Beim Start eines deutschen Flugzeuges auf dem Flughafen von London wurde der deutsche Mechaniker Karl Walther vom Propeller am Kopf getroffen. Walther starb bald darauf an seinen Verletzungen.

Verhaftung eines russischen Massenmörders. Wie aus Moskau. Den gemeldet wird, ist dort der Fuhrmann Kabanow verhaftet worden, da er im Verdacht steht, 40 Personen auf seinen Fahrten über den Rand besetzt und ermordet zu haben.

Humor.

Vogelk. Ein Handwerksmeister sagt einem seiner Kunden mit verbindlichem Lächeln: „Sie werden meine feinsten Kuchen zum Geburtstag auf sie können zahlen, wenn Sie wollen.“ „W!“ macht der andere entzückt. „Aber“, fährt der Meister fort, „wenn einer mit der Zahlung zu lange auf sich warten läßt, so bestehe ich mir, das ist kein feiner Kunde, und — schide ihm die Rechnung.“

Rein. Schulte ist zum Essen eingeladen. Er ist sehr schüchtern und nervös und sein großer Feld in der Unterhaltung. Er kommt erst nach dem Hausfrau und zerrückt sich den ganzen Abend den Kopf, weil er sich etwas recht Angenehmes sagen will. Wie er so grübelnd, sagt die Dame lächelnd zu ihm: „Sie haben ja so wenig Appetit, Herr Schulte!“ Da löst ihm die Erläuterung; er rafft sich auf und flüster verbindlich: „Wenn er neben Ihnen sitzt, meine Grandschule, muß jeder Mann den Appetit verlieren!“

Zentralheizungen
Becker & Läsch
Fabrik für Rohr-Abheilung
zu Rohrleitungsbau
111 ALLE 111
Tel. 112 u. 113

Gas-Wasser u. Kanalisations-Anlagen
sanitäre Einrichtungen

kaufen Sie G. Schaible, Gr. Märkerstr. 26, am Markt. Große Auswahl. Niedrige Preise.

Merseburger Ratskeller

Jeden Sonntag ab 5 Uhr
Unterhaltungsmusik
Reichhaltige Speisekarte
Otto Kleßler

Wo triffst man sich?
Im **Paulaner - Thomasbräu**,
Klostergasse 3,
dem vornehmen Münchner Speiseraumant.
Kein Besucher Leipzigs darf den
Besuch dieser gemütlich-vornehmen
Gaststätte verläumen.
Vorzügliche Küche bei kleinen Preisen!
Zum Ausschank kommen die weltberühmten
Biere:
Thomasbräu Hell-Alttopf, Paulaner-Punkel.
Ab 1. Januar: Die berühmten Salvatorfeste
mit internationalen Programm.
Gute Weihnachtsstimmung!
Große Silvesterfeier!
Tischbestellungen erbitten durch Fernruf: 242 42

Als praktisches Weihnachts-Geschenk empfehle Schuh- und Filzwaren

Größtes Lager!	Billigste Preise!
Herren-Arbeitsstiefel n. 7,50 an	Filzschneestiefel n. 2,35 an
Damen-Schürze und Spangenschuhe n. 8,50 an	Filzschneestiefel (Bederrings-beleg), Größe 21/46
Herren-Sonntagsstiefel (Rahmen) n. 13,50 an	Kamelhaarstiefel, Niedertreter, Filzpantoffeln und Schuhe in allen Größen und Preislagen
Kinderstiefel 21/22 2,50 18/20 2,00	Eleg. Zugsohler stets das Neueste
Lang-, Halb- und Sportstiefel (bayerisches Fabrikat)	

Befichtigung ohne Kaufzwang

Richard Schmidt jr., Schuhmachermeister
Seitenbeutel 3 5 Fernsprecher 138 Seitenbeutel 3 5

Für den Weihnachtsbedarf

empfehle:
Herren-, Damen- und Kinderwäsche
Schürzen, Taschentücher, Handtücher
Krawatten, Hosenträger, Strümpfe
:: Strickwesten und Sportjacks ::
Billigste Preise Große Auswahl
Rich. Breller
Neumarkt 28 F. J. Neß Neumarkt 28

Nürnberger Lebkuchen
Dauids Honigkuchen ::
Thorner Katharinen
Roßener Printen ::
Glegniger Bomben ::
empfehle
Hermann Budig
Hauptgeschäft: Hällerstraße 29
Filiale: Burgstraße 24

für Weihnachten

empfehle
Nürnberger Lebkuchen, Mignon-Herzen,
Honigkuchen,
feint. Lübecker u. Königsberger Marzipan
gefüllte Bonbonnieren
Pralinen, Kakao und Cafel-Schokolade

Hoffmann, Gotthardtstr. 14
Reichardt Schokoladengeschäft

Wintermäntel in allen Ausführungen
Paletots / Gehrockpaletots / Schlüpfen
Anzüge für Sport u. Straße von 24.- M. an
Damen-Mäntel

A. Gaitzsch
Spezialgeschäft für Herren-Konfektion.
Am Neumarktstor 2 Am Neumarktstor 2

Michel für Hausbrand und Industrie

Generalvertrieb für Merseburg und Umgegend:
Michel-Brikett-Verkaufsstelle
m. B. H.
Merseburg
Nulandstraße (am Güterbahnhof)
Fernruf 82

Suchen Sie ein passendes
Weihnachtsgeschenk?
Nur ein **Photoapparat!**
Grosse Auswahl nur erst-
klassiger Fabrikate finden
Sie in der
Gotthardt-Drogerie

Der Kauf von Stand-,
Wand-, Taschen- und
Armbanduhren
ist Vertrauenssache. Sie
kaufen vorteilhaft, preis-
wert in Qualität zu
erleichterten Zahlungs-
bedingungen
bei
Theodor Kraft, Merseburg
Hofhardtsstraße 13 Telefon 628

Für den Weihnachtsbedarf

Strümpfe, Socken, Trikotasen -
Herren-, Sport- und Strickjacks
Damen- und Kinderwäschen -
Chenille-Tücher, Plätttücher -
Schals u. Mützen, Rodelgarnituren

Martha Schladitz
Markt 21

Henneras
Tabakerzeugnisse
Merseburg Burgstraße 14 Ref. 823
Merseburg U.-Altenburg 22 Ref. 712



Große Auswahl in modernen
Musik-
Sprengapparaten
Platten
Sicheltia empfehle ich
mein großes Lager in
Musikinstrumenten
Gitarren und Sphäroiden
Zachgemäße Reparaturen
in eigener Werkstatt.

Alfred Behmer, Musikhaus
An der Grotte.

Bestimmte
Pianos
Flügel
Harmoniums
bester Qualitäten.
Bequeme Monatsraten.
Kataloge kostenlos.
Musikhaus
Albert Hoffmann
Salle a. S.,
am Kleberplatz.

Die neuen
Telefunken-
Hörleitungsröhren
sind am Lager.
Radio-Keller
6077e Vertikalstraße 8.

Für den
Weihnachtsbedarf
biete ich sämtliche Neuheiten in:
**Kleiderstoffen, Samt,
Seide, Crep de Chine,
Wäsche, Gardinen,
Inletts**
in reicher Auswahl an.
Billige Preise. Gute Qualitäten.
Theodor Freytag
Jah.: Ww. F. Freytag
Fernspr. 610. Hofmarkt 1.

Das beste
Weihnachtsgeschenk
Staumanns weltberühmte
Nähmaschinen und Fahrräder
Staumanns, Dietrichs, Vestas-
Junkers u. Ruh-Nähmaschinen
in Stundenschiff, Schwingschiff, Langschiff,
nähen vor- und rückwärts, liften, stopfen.
Galas u. Phänom-Fahrräder
Erleichterte Teilzahlung
Waschmaschinen, Wringmaschinen
Fahrrad-Zubehör.
Billigste Preise. Billigste Preise.
Firma Hermann Baar sen.
Gegründet 1872. Markt 3 Gegründet 1872.

Porzellan - Steingut
Glas - Christbaum schmuck
bunte Tonwaren
empfehle zu billigsten Preisen
Heidenreich
An der Grotte 6 (Am Markt). - Gegr. 1882.